Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Gemeinden Auringen, Breckenheim, Flörsheim, Frauenstein, Massenheim, Medenbach, Naurod, Nordenstadt, Rambach, Schierstein, Sonnenberg, Wallau.

Bezugspreis: Durch Trägerinnen und Vertretungen (ohne Zustellgebühr)	Ausgabe A Wiesb. Neueste Nachrichten	Ausgabe B mit „Kochbrunnengeister"
	monatl. 0.70 viertelj. 2.10	monatl. 0.90 viertelj. 2.70
durch die Post bezogen (ohne Bestellg.)	„ 0.80 „ 2.40	„ 1.— „ 3.—

Die Wiesb. Neuesten Nachrichten erscheinen täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: Nikolasstr. 11. Fernspr.: Nr. 5915, 5916, 5917.

Jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent der Wiesbadener Neuesten Nachrichten, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- und Ganzinvaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversich.-Bank versichert. Bei verheirateten Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefrau.

Anzeigenpreise:	Die einspaltige Zeile oder deren Raum	Stadtbez. Wiesbaden	Deutschland	Ausland
		Mk. 0.20	Mk. 0.30	Mk. 0.40
Im Reklameteil: Die Zeile		Mk. 1.—	Mk. 1.50	Mk. 1.50

Bei Wiederholung Nachlaß nach Tarif. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage und bei Konkursverfahren wird der bewilligte Nachlaß hinfällig.

Filiale I Mauritiusstr. 12, Fernspr. Nr. 2054; Filiale II Bismarckring 29, Fernspr. Nr. 2055.

Wenn Mann und Frau verunglücken, kommen je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß.

Nummer 277 — Montag, den 27. November 1916. — 31. Jahrgang

Die Walachei für Rumänien verloren.

Die Armeen Falkenhayn und Mackensen in Fühlung. — Neuer Hilferuf König Ferdinands. — Athener Weigerung.

Zur Bedeutung des Donauübergangs.

Wien, 27. Nov. (Wolff-Tel.)

Die Blätter heben die große strategische Bedeutung des Donauüberganges der Mackensenschen Truppen hervor.

Das „Fremdenblatt" schreibt: „Vom Süden hat Mackensen die Donau überschritten und bestreicht ganz unerwartet den ganzen Bewegungs- und Verbindungsraum des feindlichen Heeres in der Walachei. Die weiteren Wirkungen werden sich bald zeigen. Mackensen kam dem großen durchsichtigten Verteidigungsplan der Rumänen westlich Bukarest zuvor." — Die „Neue Freie Presse" sieht die Bedeutung des Donauüberganges darin, daß Mackensen den Rumänen in den Rücken kam, und sagt: „Das ist die Lage. Daß hierdurch ein mächtige Entlastung unserer Nordkräfte bewirkt wird, ist einleuchtend. Die Wirkung dieses Schachzuges dürfte sich schon in der nächsten Zeit fühlbar machen, wie überhaupt die Auswirkungen auf die Kriegslage, namentlich hinsichtlich der bulgarischen und russischen Front, kaum ausbleiben werden." — Auch das „Neue Wiener Tagblatt" betont, daß Mackensens Willen der russisch-rumänischen Kriegsleitung vorkam, und führt aus: „Der Dobrudschaflügel des bewährten Schlachtenlenkers erweist sich gegen alle Sachsenschen Angriffe gefeit, ebenso sein Zentrum. An der schwierigen Donaulinie aber hat der linke Flügel bei Sistov die Donau überschritten und flankiert dadurch das Donauufer und die in Aussicht genommene Altflußfront des Gegners, die übrigens auch durch das Vordringen Falkenhayns schon erledigt ist. Falkenhayn und Mackensen, zwei Meister der modernen Kriegskunst, haben eines der schwierigsten Probleme der Strategie und Taktik in bewundernswerter Weise gelöst."

Rumänische Rückzugspanik.

Stockholm, 27. Nov. (Eig. Tel., zb.)

Die Kiewer „Ljanin" berichtet über die rumänische Niederlage in der nördlichen Walachei:

Als der deutsche Durchbruch im Jiultale entschieden eingetreten und die wilde Flucht der rumänischen Armee die Folge war, war die einzige Eisenbahnverbindung die von Orsova-Craiova längst von den Deutschen besetzt. Zur Verfügung blieben nur zwei Landwege, deren einer nach dem Vedealtale, der andere in einem Abstande von vielen Kilometern von der Donau über Turnumagurele direkt nach Bukarest führt. Dieser war jedoch durch das deutsche Bombardement vom anderen Donaustrande gedeckt. Die große Donaulandstraße bot nach zwölftägigem Rückzug ein Bild der Verwüstung. Die deutsche Artillerie hatte in Massen Treffer zu verzeichnen. Oft waren ganze Trainkolonnen von feindlichen Geschossen zerschmettert worden. Ein Zug von sieben schweren Batterien wurde kurz vor Turnumagurele von der bulgarischen Artilleriestellung Nikopol aus getroffen und von mehreren fast gleichzeitigen Treffern zusammengeschossen, sodaß kein Geschütz unbeschädigt blieb. Der Seitenweg war meterhoch aufgewühlt. Der Militärkommandant von Turnumagurele bot die gesamte Stadtbevölkerung auf, um den wichtigen Weg wieder herzustellen. Die Aufräumungsarbeiten dauerten dreißig Stunden, wodurch eine bedeutende Verzögerung veranlaßt wurde.

In den hinteren Reihen der unermüdlich sich vorwärts bewegenden Kavallerie brach infolge der Verzögerung eine Panik aus. Die Soldaten verließen massenweise den Train und flüchteten auf Nebenwegen ostwärts, obwohl die Offiziere zahlreiche dieser Deserteure niederschießen ließen. Auch auf der Vedealtalstraße spielten sich grauenhafte Szenen ab. Eine Abteilung des 3. Artillerieregiments, die in größter Eile zur Verstärkung der rumänischen Donaustellung beordert worden war, fuhr rücksichtslos durch alle Infanterieabteilungen hindurch. Es war ein schrecklicher Weg über Leichen. Infolge der Schrecken der Hauptwege waren zahlreiche Soldaten auf Nebenwegen geflüchtet, wo sie sich oft verirrten.

Die offiziöse „Independance Roumaine", die bisher ununterbrochene Hilferufe an Rußland gerichtet hat, wendet jetzt den Notschrei an die französische und die englische Regierung. Das Blatt „Vittorul" bringt folgenden amtlichen Kommentar: „Der Feind macht Fortschritte an allen strategischen Fronten."

Pariser Stimmen zum Vormarsch in der Walachei.

Genf, 27. Nov. (Eig. Ber., zb.)

Die Pariser Fachkritiker gestehen zu, daß die russisch-rumänische Verteidigung infolge des erfolgreichen Zusammenwirkens zwischen Falkenhayn und Mackensen ins Wanken geraten ist. Der „Temps", das „Journal des Debats" und der „Matin" sehen in dem Manöver Falkenhayns einen musterhaft ausgeführten Frontwechsel, der unter der gleichzeitigen Eroberung von Turn-Severin den Heeren der Mittelmächte eine neue Verproviantierungsbasis für ihre weiteren Unternehmungen sichert.

Neue russische Hilfstruppen für Rumänien.

Wien, 27. Nov. (Eig. Tel. Zens. Bln.)

Nach der „Wien. Allg. Ztg." berichtet die „Nowoje Wremja" aus Bukarest die Zurücknahme der rumänischen Donauverteidigung auf die Linie Alexandria—Vidra Smirna.

Die „Wiener Allg. Ztg." meldet indirekt aus Petersburg: Im russischen Hauptquartier soll beschlossen worden sein, neue bedeutende Verstärkungen nach Rumänien zu schicken. König Ferdinand soll sich direkt an den Zar mit der betreffenden Bitte gewendet haben.

Die Auslieferung wird verweigert.

Rotterdam, 27. Nov. (Eig. Tel. Zens. Bln.)

Alle Mitteilungen aus Athen sagen übereinstimmend, daß die Krisis zwischen der Regierung und der Entente ihren Höhepunkt erreicht hat. Die ganze Militärpartei wird sich zweifellos der Auslieferung der Artillerie mit Gewalt widersetzen.

Lugano, 27. Nov. (Eig. Tel. Zens. Bln.)

Wie „Corriere della Sera" aus Athen unter dem 25. November meldet, erklärte die neue Note des Admirals Fournet, daß 10 Feldbatterien bis spätestens 1. Dezember und der Rest des Kriegsmaterials bis 15. Dezember abgeliefert werden muß.

Neratow, Minister des Aeußern.

Petersburg, 25. Nov. (Wolff-Tel.)

Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Der Gehilfe im Ministerium des Aeußern Neratow ist mit der Leitung des Ministeriums des Aeußern beauftragt worden.

Stockholm, 27. Nov. (Wolff-Tel.)

„Nya Daglight Allehanda" meldet aus Haparanda, daß die russische Ministerkrise nicht unerwartet gekommen sei; sie sei durch den fortschrittlichen Dumablock hervorgerufen worden. Das Blatt „Rußkija Wiedomosti" habe vor einigen Tagen einen Artikel veröffentlicht, in dem es hieß, es gebe nur noch zwei Möglichkeiten, entweder Stürmer zu opfern oder das Reich zu opfern. In der Reichsduma seien drei Anträge auf Aufhebung der überaus scharfen Zensur eingebracht worden.

Weiter wird gemeldet, Stürmer leide an einem Fußleiden und beabsichtige nun, zur Erholung zunächst nach Italien, darauf nach Spanien zu gehen.

Zur Teuerung in Amerika.

Baltimore, 26. Nov. (Wolff-Tel.)

Meldung des Reuterschen Bureaus. In einer allgemeinen Versammlung des Arbeiterbundes wurde eine Entschließung angenommen, die eine Untersuchung der Preissteigerung der Lebensmittel durch den Kongreß verlangt, und wenn es sich herausstellen sollte, daß sie eine Folge von Spekulation sei, Bestrafung der Schuldigen gefordert wird. Sollte sich aber ergeben, daß die Teuerung die Folge einer anormalen Ausfuhr von Weizen und anderen Lebensmitteln sei, so wird verlangt, daß Wilson und der Kongreß in Erwägung ziehen sollten, ob die Ausfuhr nicht, soweit dies die internationalen Handelsverträge gestatten, zu verbieten sei.

Schmachvolle Behandlung deutscher Kriegsgefangener in Frankreich.

Berlin, 27. Nov. (Eig. Tel., zb.)

Ein deutscher, seit länger als einem Jahre in Kriegsgefangenschaft lebender Offizier hat seinem Vater, einem badischen Parlamentarier, einen Brief gesandt, in dem über die schmachvolle Behandlung, der deutsche Soldaten in französischer Gefangenschaft ausgesetzt sind, bittere Klage geführt wird. Das Schreiben, das durch Zufall dem französischen Zensor entgangen ist, wurde einem badischen Blatte zur Veröffentlichung übergeben. Die „Kreuzzeitung" gibt es wörtlich wieder, da es notwendig sei, die Allgemeinheit darüber aufzuklären, welchen Demütigungen und Beschimpfungen unsere Vaterlandsverteidiger in Frankreich ausgesetzt seien.

Deutsch-dänisches Abkommen.

Kopenhagen, 27. Nov. (Wolff-Tel.)

Meldung des Reuterschen Bureaus. Veranlaßt durch das auf sämtliche Eisenwaren erweiterte deutsche Ausfuhrverbot und die dadurch für die Zufuhr entstandenen Schwierigkeiten, verhandelte das Großhändler-Societe-Komitee durch eine Kommission mit der deutschen Regierung in Berlin und erreichte dadurch, daß diese eine Ausfuhrerlaubnis in einem Umfang gestatten will, der die zukünftige Zufuhr ermöglicht, jedoch den Landesbedarf nur teilweise befriedigt. Daraus folgt, daß die zur Disposition der Verbraucher zu erwartenden Mengen diesen mit den zum gewöhnlichen Verbrauch des deutschen Materials reduzierten Verhältnissen zugeteilt werden müssen. Zur Vornahme der dadurch bedingten Verteilung unter den Eisenverbrauchern errichteten das Großhändler-Societe-Komitee und Industrierat eine dänische Eisenzentrale, an welche alle Ansuchen um Ausfuhrerlaubnis zu richten sind, da fortan die Ausfuhrerlaubnis nur an Gesuchsteller durch die dänische Eisenzentrale bewilligt wird, übereinstimmend mit den Regeln der besonderen Bestimmungen.

Frankreichs wachsende Verschuldung an das Ausland.

Bern, 27. Nov. (Wolff-Tel.)

Nach einer amtlichen Statistik weist der französische Außenhandel für Oktober über 1,8 Milliarden Francs Unterbilanz auf, für die zehn Monate des laufenden Jahres über 11,5 Milliarden. Der „Temps" verweist darauf, daß dieser an das Ausland geschuldete Betrag größer ist, als das Ergebnis der letzten Kriegsanleihe.

Die englischen Minister als Kriegsredner.

London, 27. Nov. (Wolff-Tel.)

Der „Manchester Guardian" schreibt über die bevorstehende ministerielle Kampagne in England, bei der Minister in verschiedenen Städten des Landes Reden halten werden, die allgemeine Erklärung für diese Kampagne sei, daß sie ein Gegengewicht gegen das Auftreten der unabhängigen Arbeiterpartei zugunsten von Friedensverhandlungen bilden solle. „Manchester Guardian" bezweifelt die Richtigkeit dieser Erklärung und gibt gleichzeitig einen anderen Grund an, nämlich, daß das Land zu neuen Opfern aufgefordert werden müsse, wenn der Krieg siegreich beendet werden solle.

Die Kriegslage.

Ein neutrales Blatt gibt ein zutreffendes Bild der Folgen, die Falkenhayns neue große Erfolge in der Walachei mit sich bringen. Das Amsterdamer „Allgemeen Handelsblad" wendet sich gegen die Auffassung in englischen leitenden Kreisen, die Lage in Rumänien nicht ernst zu nehmen; das Blatt schreibt:

„Die Eroberung von Monastir werde in den französischen und englischen Berichten als eine glänzende Waffentat der Entente hingestellt. Dem Einmarsch in Rumänien und der Tatsache, daß der neueste Bundesgenosse der Entente, der ausgezogen war, um bei der Verteilung Oesterreich-Ungarns nicht zu spät zu kommen, und der jetzt Gefahr läuft, von demselben Schicksal ereilt zu werden, wie die anderen kleinen Staaten, die von den Mittelmächten erobert wurden, soll keine große Bedeutung beizumessen sein. Die Besetzung des südwestlichen Rumäniens durch die deutsch-österreichischen Truppen ist auf jeden Fall von großem Gewicht. Der Grund, warum die Entente die Intervention Rumäniens so sehnsüchtig herbeiwünschte, war doch, die Verbindung zwischen den Mittelmächten und Konstantinopel abzuschneiden, der Grund, warum Rumänien in den Krieg ging, war, so rasch als möglich ein möglichst großes Stück von Siebenbürgen zu besetzen. Diese beiden Absichten sind durch den Vormarsch der Mittelmächte vereitelt worden, nun geht es um den Besitz Rumäniens. Das Ergebnis wird wohl sein, daß die Walachei für Rumänien verloren sein wird."

Wir haben absichtlich eine Stimme aus neutralen Ländern gewählt, um zu veranschaulichen, welchen Gewinn die Siege der Armee Falkenhayn in Aussicht stellen. Es geht jetzt um den Besitz der Walachei, dieser reichen Kornkammer, die Rumänien vor anderen Ländern mit ärmerem Boden voraus hatte und die alljährlich den Bukarester Herrschaften goldene Früchte brachte. Die Kriegslage wird durch die Aeußerung des Amsterdamer Blattes klargestellt — der inzwischen planmäßig durchgeführte Donauübergang von Truppen der Armeen Mackensens unterstreicht noch die so gekennzeichnete Lage.

Die amtlichen deutschen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 25. Nov. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Prinzen Leopold von Bayern: Südwestlich von Riga verstärkte sich zeitweilig die Artillerietätigkeit.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef. Im Jiul-Jingebirge wurde ein feindlicher Angriff an der Baica Neagra blutig zurückgeschlagen.

Südlich des Altdurchbruches durch die Transsylvanischen Alpen entrissen, trotz hartnäckiger Gegenwehr, deutsche und österreichisch-ungarische Truppen den Rumänen mehrere Ortschaften; wieder wurden dabei drei Offiziere, 800 Mann gefangen. Widerstand des Feindes in der Niederung des unteren Alt wurde gebrochen; wir überschritten dort den Fluß.

An der Westgrenze Rumäniens von ihrer Hauptarmee abgeschnittene rumänische Bataillone wehren sich noch zäh in den Waldbergen nordöstlich von Turnu-Severin.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen. In der Dobrudscha gegenseitiges Artilleriefeuer.

Nach Ueberschreiten der Donau von Süden her haben Kräfte der verbündeten Mittelmächte auf rumänischem Boden Fuß gefaßt. Bei Racovita beteiligten sich wieder Landeseinwohner am Kampf gegen unsere Truppen.

Mazedonische Front. Außer von vergeblichen Vorstößen der Italiener nordwestlich von Monastir, der Serben nördlich von Grunište ist nichts zu berichten.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

*

Großes Hauptquartier, 26. Nov. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Bei Nebel und Regen keine größeren Kampfhandlungen. Forsch durchgeführte Patrouillenunternehmungen Mecklenbrgischer Grenadiere und Füsiliere des Inf.-Regts. Bremen nordöstlich von Arras brachten aus den englischen Gräben 26 Gefangene ein.

Nordöstlich von Beaumont holten Abteilungen des Badischen Infanterie-Regiments Nr. 185 4 Offiziere und 157 Engländer, sowie 1 Maschinengewehr aus der feindlichen Stellung.

Heeresgruppe Kronprinz. Im Apremontwalde östlich von St. Mihiel griff nach starker Feuervorbereitung französische Infanterie an; sie wurde abgewiesen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Front des Prinzen Leopold von Bayern. Nahe der Ostseeküste, nördlich von Smorgon, sowie an der Serveth- und Schtschiara-front nahm das feindliche Artilleriefeuer zu.

Russische Abteilungen, die dicht am Meer in Gegend von Kraschin und bei Olzierki im Gebiet des oberen Styr vorgingen, wurden zurückgetrieben.

Front des Generalobersten Erzherzog Josef. Wieder griffen bei Batca Neagra im Gyorgyogebirge russische Kompagnien ohne jeden Erfolg unsere Stellung an.

Im Alttal ist Ramnicu Valcea genommen. Auf den Höhen nördlich von Curtea de Arges leistet der Rumäne noch hartnäckigen Widerstand.

Im Gelände des unteren Alt hat unter Führung des Generalleutnants Grafen von Schmettow deutsche Kavallerie eine sich zum Kampf stellende rumänische Kavallerie-Division geworfen, und ist im siegreichen Vorwärtsdringen.

Die vom Alt ostwärts führenden Straßen sind mit flüchtenden Fahrzeugkolonnen belegt, deren Weg sich durch in Brand gesteckte Ortschaften kennzeichnet.

Mit den über die Donau gegangenen Kräften ist Fühlung aufgenommen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls von Mackensen. Ein durch Feuer von See unterstützter Vorstoß feindlicher Schützen längs der Küste gegen den rechten Flügel der Dobrudschaarmee scheiterte.

Unter den Augen des Generalfeldmarschalls v. Mackensen ist der Uferwechsel der für die weiteren Operationen in Westrumänien bestimmten Donauarmee planmäßig durchgeführt. Wir stehen vor Alexandria.

Bei Ueberwindung des infolge des Tauwetters hoch angeschwollenen Stromes durch die Kampftruppen wirkten in hervorragender Weise neben unseren braven Pionieren auch Teile des Kaiserlichen Motorbootskorps, die K. u. K. Donauflottille unter Kommando des Linienschiffskapitäns Lucich und die österreichisch-ungarischen Pionierabteilungen des Generalmajors Gangl mit.

Mazedonische Front. Keine besonderen Ereignisse.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Abendbericht des Großen Hauptquartiers.

Berlin, 26. Nov., abends. (Amtlich.)

Außer südöstlich Bouchavesnes vormittags gescheitertem französischem Vorstoß im Sommegebiet nichts wesentliches.

In der Walachei plangemäße Fortschritte.

In der Dobrudscha und an der mazedonischen Front für uns günstig verlaufene Kämpfe.

Erneuter Luftangriff auf Völklingen.

Der französische Heeresbericht vom 24. November nachmittags meldet: In der Nacht zum 24. November, zwischen 9 Uhr abends und 1 Uhr nachts, beschossen vier unserer Flugzeuge Hochöfen und Fabriken von Völklingen an der Saar. Bei dieser Unternehmung wurden 12 Granaten von 12 Zentimeter und 12 Granaten von 15,5 Zentimeter abgeworfen, die, wie man glaubt, ihr Ziel gut trafen. Unsere Flugzeuge sind ohne Zwischenfall zurückgekehrt.

Deutscher Vorstoß gegen die Themse.

Berlin, 24. Nov. (Amtlich.)

Teile unserer Seestreitkräfte stießen in der Nacht vom 23. zum 24. November gegen die Themsemündung und den Nordausgang der Downs vor. Bis auf ein Vorpostenfahrzeug, das durch Geschützfeuer versenkt wurde, wurden keinerlei feindliche Streitkräfte angetroffen. Der befestigte Platz Ramsgate wurde durch Artillerie unter Feuer genommen. Als auch daraufhin von der englischen Flotte nichts sichtbar wurde, traten unsere Streitkräfte den Rückmarsch an und liefen wohlbehalten in dem heimischen Stützpunkt ein.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Amtliche englische Meldung.

London, 26. Nov. (Wolff-Tel.)

Die Admiralität teilt mit: In der Nacht vom 23. zum 24. November versuchten 6 deutsche Torpedobootszerstörer, sich dem nördlichen Ende der Downs zu nähern. Sie wurden von einem Wachtfahrzeug gesichtet. Der Feind gab schnell ungefähr 12 Salven ab und fuhr dann unverzüglich fort. Eine Granate traf einen Drifter. Von der Besatzung wurde niemand verletzt. Es wurden nur die Aufbauten des Schiffes beschädigt. In der Nähe der offenen Stadt Ramsgate ist nirgends eine Granate niedergefallen. (??)

Angriff auf ein deutsches U-Boot.

New-York, 17. Nov. (Wolff-Tel.)

Funkspruch von dem Vertreter des W. T. B. (Verspätet eingetroffen.) Der Hearstsche internationale Nachrichtendienst meldet aus Washington: Das Staatsdepartement hat keinen amtlichen Bericht über die Behauptung erhalten, daß der französische Postdampfer „Mississippi" auf ein deutsches U-Boot im englischen Kanal gefeuert hat, aber es erwartet Nachrichten von der amerikanischen Botschaft in Paris. In amtlichen Kreisen verlautet, daß, wenn es sich herausstellt, daß die „Mississippi" ihre Geschütze zum Angriff benutzt habe, ihr die Einfahrt in amerikanische Häfen unter der Maske eines friedlichen Kauffahrers verwehrt werden soll.

Ein großes englisches U-Boot verloren.

London, 25. Nov. (Privat-Tel. zb.)

Die Admiralität macht bekannt, daß das englische Tauchboot „Nappahannock" am 17. November von Halifax nach England abgegangen ist. Seitdem hat man nichts mehr von ihm gehört. Das Schiff ist 3875 Tonnen groß. Nach einem offiziellen drahtlosen Bericht aus Berlin vom 17. November soll es in den Grund gebohrt worden sein.

Die amtl. österr.-ung. Tagesberichte.

Wien, 25. Nov. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Josef. Nördlich von Turn-Severin leisten die dort abgeschnittenen rumänischen Truppen noch zähen Widerstand. Am unteren Alt erreichten deutsche Truppen das Ostufer. Nördlich Rimnik Valcea machte der Angriff österreichisch-ungarischer und deutscher Truppen neue Fortschritte. 3 Offiziere und 800 Mann wurden gefangen genommen. Ein feindlicher Angriff in der Gegend von Bekas blieb erfolglos.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Ein starkes Fliegergeschwader warf auf den Bahnhof und das feindliche Lager von Primolano zahlreiche Bomben mit guter Wirkung. Alle Flugzeuge kehrten trotz heftigen Abwehrfeuers und schwerer Böen unversehrt zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

*

Wien, 26. Nov. (Wolff-Tel.)

Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls v. Mackensen. Die Donauarmee hat die Gegend von Alexandria erreicht.

Bei Durchführung des Uferwechsels, der durch eingetretenes Hochwasser besonders erschwert war, hatten die k. u. k. Donauflottille unter Kommando des Linienschiffskapitäns Lucich und die österreichisch-ungarischen Pionierabteilungen des Generalmajors Gangl hervorragenden Anteil.

Bei Umlulet, nördlich von Sistow, wurde durch unseren Flieger ein feindlicher Farman abgeschossen.

Heeresfront des Generalobersten Erzherzog Josef. Deutsche Kavallerie unter Führung des Generalleutnants Grafen von Schmettow warf östlich des unteren Alt eine feindliche Kavalleriedivision zurück. Rimnik Valcea im Alttal wurde genommen. Weiter östlich, wo der Feind noch heftigen Widerstand leistet, nähern sich unsere Truppen Curtea de Arges. Ein neuer Angriff russischer Kompagnien in der Gegend südwestlich von Bekas blieb abermals erfolglos.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern. Russische Abteilungen, die bei Olzierki am oberen Styr vorgingen, wurden durch unser Feuer vertrieben.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Auf der Karsthochfläche war der Geschützkampf zeitweise etwas lebhafter.

Im Kärntner Grenzgebiet beschoß feindliche Artillerie einzelne Ortschaften.

Eines unserer Flugzeuggeschwader warf auf die Bahnanlagen und Werke von Tolmezzo Bomben ab.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Kunst und Wissenschaft.

Königliches Hoftheater.

Als Sieglinde in R. Wagners Tondrama „Die Walküre" gastierte vorgestern Frau Erna Denera von der Berliner Hofoper. Es ist schon einige Jahre her, seit die geschätzte Sängerin zum letzten Mal hier bei uns erschienen, um so größer war daher die Freude, Frau Denera wieder einmal in einer Rolle zu begrüßen, in welcher außer den stimmlichen Qualitäten auch die durch eine glänzende äußere Erscheinung gehobene darstellerische Leistung der Künstlerin zu ihrem vollen Recht zu gelangen vermochte. Trefflich unterstützt wurde Frau Denera durch Herrn Pennarini aus Nürnberg, der vorgestern abermals vertretungsweise die Partie des „Siegmund" übernommen hatte und seine Aufgabe, ebenso wie schon früher, mit allerbestem Gelingen löste. X

Residenz-Theater.

„Altmutter", Bauerndrama in 4 Aufzügen von Fritz Philippi.

Eine spätere Zeit erst wird den richtigen Abstand finden, wird richtig einzuschätzen und zu bewerten vermögen, was an dramatischen Neuheiten aus den Tagen des Weltkrieges das Licht der Rampen erblickt hat. Die Empfänglichkeit der Zeitgenossen aber, ihr kritisches Urteil wie ihre Stellungnahme zu den Dramen dieser Art überhaupt, werden als maßgebend nicht gelten. Allzusehr sind die Erwartungen und Wünsche des Publikums, das jetzt nach harter Tagesarbeit und .... Kost in die Schauspielhäuser strömt, vom persönlichen Fühlen, von subjektiven Empfindungen getragen; und beeinflußt von der, nach Lage der Dinge begreiflichen Neigung, die großen Gesichtspunkte zur Tagesarbeit einzurechnen, liebt es die überwiegende Mehrheit der Theatergäste, am Abend „leichte Kost" zu genießen. Darbietungen anderer Art sind deshalb in Hinsicht auf den Eindruck, den sie hervorrufen, mit einem besonderen Maß zu messen, gewiß aber nicht an der Aufnahme, die ihnen eine „kompakte Majorität" Zerstreuung suchender Zuschauer zu bereiten vermag.

Fritz Philippi, der Heimatdichter und auch mit seinem Tendenzstück „Pfarrer Hellmund" als Dramatiker erfolgreiche, hat das Wagnis unternommen, ein weit über Alltäglichkeit hinausragendes und das übliche Spiel vor gefüllten Häusern verachtendes Bauerndrama aus der Zeit des großen Krieges zu schreiben, bezw. das Stück hier in einer Uraufführung herausbringen zu lassen. Bei allem Respekt vor dem Mühen, wie den Leistungen unseres Residenz-Theaters ist doch der Zweifel nicht zu unterdrücken, ob diese Bühne dem Drama Philippis, räumlich genommen, die notwendige Umrahmung bieten kann. Denn von dieser Voraussetzung, von ihrer Erfüllung oder am Versagen mußte alles weitere abhängig sein. „Altmutter", die Neuheit des vorgestrigen Abends, verlangt, um alle Möglichkeiten des Stoffes erschöpfend wiederzugeben, nach dem Apparat eines ganz großen Theaters. In vier Aufzügen, beginnend mit dem Tage der Mobilmachung, ziehen an uns Begebenheiten aus dem Leben jener Stunden voll Spannung und Entladung vorüber: Die erregte Stimmung (die Handlung spielt in einem Dorf Westdeutschlands, nahe am Rhein) der Bewohner, die Begeisterung der Jugend, das Begehren eines kaum Neunzehnjährigen freiwillig mitzuziehen in den Kampf, der Widerstand seiner Mutter und Groß(Alt)mutter, ihren einzigen männlichen Sproß dem Vaterland zu überlassen, die jenen abgerungene Einwilligung des Kriegsfreiwilligen; und im weiteren Verlauf die Wirtschaftssorgen der allein schaffenden Frauen, Beschlagnahme der Vorräte und Ernte zu Gunsten der Gesamtheit, zögerndes Sichfügen der Bauern, die notgedrungene Opferbereitschaft der Altmutter und schließlich die dieser zuteil werdende Erfüllung: der Hof erhält aus dem Kriege seinen Erben wieder. Alles das spielt sich wohl nur innerhalb begrenzter Räumlichkeit ab, in der Bauernstube und auf dem Hof des „Raabhütte"-Besitztums; aber durch die Türen und die Fenster hindurch erklingt das mächtige Brausen einer großen Zeit, die ihren Widerhall in jedes deutsche Dorf gefunden hat. Auf dieses Brausen und Wiederklingen kommt es hier vor allem an, soll das Drama „aus der Zeit des großen Krieges" seinem inneren Gehalt gemäß Wirkung ausüben. Der Verfasser hat im Text des „Altmutter"-Dramas*) dieses Hineinbrausen der Wogen kriegerischer Entflammung bis in die vier Wände dörflicher Behausungen in lebensvollen Tönen aufgezeichnet, die Aufführung aber ist uns — des beschränkten Raumes wegen — vieles davon schuldig geblieben: sie hat eben die Möglichkeiten nicht erschöpft, und das, was am Samstag vorüberzog, erschien nur wie die Andeutung der vom Dichter gesehenen Vorgänge.

Der Darstellung als solcher gebührt freilich volles Lob, dank der trefflichen Wiedergabe der Titelrolle von Cölestine Andree Huvart. Die Altmutter ist allerdings auch die einzige Aufgabe im ganzen Stück, für die sich der Dichter sozusagen ins Zeug gelegt: bei allen übrigen Personen fehlt es an individueller Durchführung, wir werden nicht recht warm mit ihnen. In der Altmutter ist das Symbol des Stoffes gegeben und zugleich die Grundlagen des Konfliktes zwischen der Liebe zur Muttererde und der Pflichterfüllung für das Vaterland. Die Lösung, daß die alte Großmutter an diesem Konflikt zugrunde gehen muß, weil der Erbe zuerst das Vaterland wählt, dafür aber der Muttererde wiedergegeben wird, kommt ein wenig plötzlich und unmotiviert. Wie auch sonst Schwächen im dramatischen Fortgang den Gesamteindruck abschwächen, sehr im Gegensatz zur wirksamen Steigerung in Philippis früherem Drama. Aber das sind kleine Mängel im Vergleich zu der Bedeutung dieses mit ersten bodenständigen Kriegsstücken. Darüber hinaus dürfen wir hier die Zuversicht hegen, daß eine spätere Zeit, losgelöst von dem Druck des heute, dieses Drama hochhalten wird, unbeirrt von etwaigen ästhetischen Einwänden als Folge der jetzigen Aufführungen. Ebenso wie schon vor Philippi ein anderer Heimatdichter, Heinz Gorrenz, in seinem „Vaterland" ein ganz ähnliches, wenn auch weniger dörflich gefärbtes Stimmungsbild an gleichen Tagen geschaffen hat, das dauernd seinen Wert behaupten wird, selbst wenn es vom Spielplan verschwunden in Vergessenheit geraten sollte.

Aeußerlich blieb der Uraufführung ein starker Erfolg bei unserem, dem heimischen Verfasser mehr als dem Drama huldigenden Publikum nicht versagt. Unter Spielleitung des Direktors Dr. Rauch waren alle Mitwirkenden bestrebt, ihr Bestes für die hohe Aufgabe einzusetzen. Wenn nur in dem erwähnten einen Falle das Gelingen den Mühen gleichkam, liegt das — wie schon gesagt — in der Hauptsache an der ungenügenden Ausstattung der Rollen. Gedankt sei hier noch besonders Hedwig v. Bendorf (Altmutter), Gustav Schenck (Henner), Wilhelm Chambon (Lehrer), Fritz Kleinke (Vogelbecker), Käthe Hansa (Schrine). Angenehm fiel Gustav Froboese als Postbote auf, er sprach die wirkliche Mundart eines „Dorfes nahe am Rhein" — im übrigen müßte auf bodenständigen Dialektklang mehr geachtet werden: Denn auf das Klingen und Wiederklingen kommt es in diesem wahren Dichtwerke besonders an. B. E. F.

*) Im Verlag der Christlichen Welt, Marburg a. L. erschienen.

Vom Büchertisch.

Kalender.

„Der Deutsche Kriegskalender 1917", herausgegeben vom Verein für das Deutschtum im Ausland. E. V., ist soeben erschienen! Schon sein Aeußeres nimmt für ihn ein. Auf dem Umschlag prangt eine famose Soldatenzeichnung des bekannten Malers Paul Bey, und im Innern fällt die Fülle guter und interessanter Bilder auf, die vom Kalendarium eingefangen, überall im Text verstreut sind. Noch bemerkenswerter ist der Text selbst, dessen einzelne Aufsätze um des guten Zweckes willen von führenden Männern beigesteuert sind. Auch eine Reihe Kriegsgesänge und einige humoristische Beiträge in Wort und Bild bereichern das kleine Buch, das bei seinem mäßigen Preise von 75 ₰ (120 Seiten Umfang, Verlag von Gerhard Stalling in Oldenburg i. Gr.), überall Eingang verdient. Der Kalender ist hauptsächlich als Liebesgabe für unsere Feldgrauen und Matrosen gedacht.

Aus der Stadt.

Die Lage des Arbeitsmarktes im Oktober 1916.

(Erstattet vom Mitteldeutschen Arbeitsnachweisverband.)

Die Lage des Arbeitsmarktes hat sich im allgemeinen im Vergleich mit dem Vormonat nicht wesentlich geändert. Das Angebot der männlichen Berufsarbeiter war sehr gering. In Frage kommen fast nur junge Leute oder alte, wenig ausgebildete Arbeiter. Die Nachfrage nach Taglöhnern und Schweizern in der Landwirtschaft war stark, und die Aufträge konnten auch größtenteils erledigt werden. In der Metallbranche wird der Mangel an geeigneten Arbeitskräften immer größer. Schmiede, Bauschlosser, Spengler, Installateure und Elektromonteure waren überhaupt nicht zu beschaffen. Im Holz- und Baugewerbe wurden tüchtige Arbeitskräfte, wie Schreiner, Zimmerleute und Maurer, bei sehr hohen Löhnen gesucht. Die wenigen zu Gebote stehenden Arbeitskräfte konnten leicht in Stellung gebracht werden. Die Nachfrage nach Arbeitskräften im Sattler- und Tapezierergewerbe war wieder lebhafter. Hauptsächlich wurden Sattler für Militärarbeiten verlangt. Für das Maler- und Weißbindergewerbe war etwas mehr Arbeitsgelegenheit vorhanden. Der Bedarf konnte gedeckt werden. Dasselbe trifft auch im Küfer-, Glaser-, Rahmenmacher-, Wagner- und Dachdeckergewerbe zu. Im Bekleidungs- und Reinigungsgewerbe herrschte trotz der einschränkenden Bundesratsverordnungen Arbeitsmangel. Der starken Nachfrage nach Schneidern und Schuhmachern konnte kaum zu einem Drittel entsprochen werden. In der Zivil- und Uniformschneiderei war noch immer genügend Arbeit vorhanden, ebenso für Reparaturarbeiten für Uniformen. In der Damenkonfektion war die Arbeit befriedigend. Auch im Friseurgewerbe konnten keine Arbeitskräfte beschafft werden. Im Nahrungsmittelgewerbe wurde Mangels an Facharbeitern viel nach ungelernten Hilfsarbeitern verlangt. Im Bäckergewerbe fehlte es hauptsächlich an selbständigen Gehilfen. Im graphischen Gewerbe war die Nachfrage nach Arbeitskräften ziemlich rege, aber auch hier konnte der Bedarf nur einigermaßen mit Kriegsinvaliden und Lazarettinsassen mangels anderer Arbeitskräfte gedeckt werden. Im Gastwirtschaftsgewerbe wurde insbesondere besseres Personal, Oberkellner und Restaurantkellner, verlangt. Erdarbeiter und Ungelernte beziehungsweise Gelegenheitsarbeiter wurden stark angefordert. Bei den Jugendlichen ließ sich eine erfreuliche Steigerung der Vermittlungstätigkeit feststellen. Viele Jugendliche konnten als Hausburschen in Hotels und Bäckereien sowie in Fabrikbetrieben usw. untergebracht werden. Auf dem weiblichen Arbeitsmarkt machte sich besonders der starke Dienstbotenmangel bemerkbar. Die Versuche bezw. des Arbeitsamtes Frankfurt, dem Arbeitsmarkt Mädchen zuzuführen, blieben erfolglos, da bei Anfragen in Bayern, Hessen und im Rheinland überall der gleiche Mangel zutage trat. Für Wasch- und Putzfrauen hat sich die Lage etwas gebessert. In den Hotelbetrieben war es weiter ungünstig. Der Mangel an brauchbarem Personal machte sich immer mehr fühlbar. Für kaufmännische Angestellte war das Angebot besonders an weiblichen Arbeitskräften bei den einzelnen Arbeitsämtern groß. Trotz der ungünstigen Verhältnisse, namentlich für weibliche Anfängerinnen, ist der Andrang zum kaufmännischen Beruf weiter sehr stark. Stellensuchende mit Fachkenntnissen konnten in feste Stellungen gebracht werden, während Angestellte mit nur allgemeinen Kenntnissen sowie Reisende schwer unterzubringen waren. Eine Entlastung bildeten die Einstellungen von Hilfsarbeitern bei den städtischen Aemtern.

Trauerkundgebung. Zur Stunde der Beisetzung der Großherzogin-Mutter Adelheid von Luxemburg, Herzogin von Nassau, die am Dienstag mittag um 1 Uhr in Weilburg stattfinden soll, werden nach Beschluß des Kirchenvorstandes die Glocken der Marktkirche geläutet werden zum Zeichen des dankbaren Gedenkens an alle Wohltat und Förderung, welche die hohe Entschlafene und ihr Haus der hiesigen evangelischen Gemeinde, besonders auch bei der Erbauung der Marktkirche, zugewendet haben.

Viehzählung. Am 1. Dezember findet bekanntlich im ganzen Deutschen Reiche eine Viehzählung statt. Ueber die Art ihrer Durchführung hat der Magistrat eine Bekanntmachung erlassen, die im Anzeigenteil veröffentlicht wird und auf die wir besonders hinweisen.

Petroleum. Die Stadt erhält für den Monat Dezember 6300 Kg. Ausgleichspetroleum zur Verteilung. Wie aus dem Anzeigenteil unseres Blattes ersichtlich, erfolgt die Ausgabe von Bezugsmarken am Dienstag und Mittwoch dieser Woche für die vorberechtigten Heimarbeiter und Landwirte und am darauffolgenden Donnerstag und Freitag für die übrigen Haushaltungen, die weder Gas noch elektrisches Licht zur Verfügung haben. Um eine glatte Abwickelung der Markenausgabe zu ermöglichen, bittet die Verteilungsstelle um genaue Einhaltung der in der Bekanntmachung vorgeschriebenen Reihenfolge. Es wird jeder Berechtigte die ihm zustehende Menge erhalten.

Außerordentliche Prüfung der Quittungskarten. Sicherem Vernehmen nach findet in den nächsten Tagen in hiesiger Stadt eine außerordentliche Prüfung der Quittungskarten statt, welche von Bureaubeamten der Landes-Versicherungsanstalt Hessen-Nassau ausgeführt werden wird. Für Arbeitgeber, welche mit der Verwendung der fälligen Beitragsmarken noch im Rückstande sind, empfiehlt es sich daher, zur Vermeidung von Strafen und Weiterungen alsbald das Versäumte nachzuholen. Auch empfehlen wir, die Quittungskarten in der nächsten Zeit bereit zu halten, damit dieselben auch bei etwaiger Abwesenheit des Arbeitgebers oder Versicherten von den Angehörigen und Beauftragten dem Kontrollbeamten alsbald vorgelegt und dadurch öftere Störungen und Zeitverluste für beide Teile vermieden werden können.

Lehrgang zur Vorbereitung für soziale Tätigkeit. Wir machen auf Wunsch noch einmal darauf aufmerksam, daß die Einzeichnungslisten für den Unterricht an folgenden Stellen aufliegen: städtisches Arbeitsamt, Schwalbacher Straße, Zimmer 8; Landeshaus, Zimmer 41; Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Abt. 4, Kavalierhaus des Schlosses, Zimmer 4. Schluß der Anmeldungen am Donnerstag, 30. November. Der Unterricht findet Montags und Donnerstags abends von 8½ bis 10 Uhr statt, beginnt am Montag, 4. Dezember, und erstreckt sich auf vier Monate. Die Teilnehmer erhalten am Schluß über regelmäßigen Besuch und Erfolg eine schriftliche Bescheinigung. Die Einschreibegebühr beträgt 3 M. Wo der Unterricht stattfindet, wird noch bekanntgegeben.

Absatzverbot für Gemüsekonserven und Faßbohnen. Laut Bekanntmachung der Gemüsekonserven-Kriegsgesellschaft m. b. H. ist auf Veranlassung des Reichskanzlers der Absatz von Gemüsekonserven und Faßbohnen verboten. Den Fabriken ist zurzeit der Versand freigegeben. Hierdurch sind die Fabriken in der Lage, noch vor dem Eintritt des Frostes die Waren an die Orte zu versenden, für die sie bestimmt sind. Der Versand an die Abnehmer der Fabrikonten darf nur unter der Bedingung erfolgen, daß die Ware nicht an die Verbraucher gelangt, solange das Absatzverbot besteht.

Berücksichtigt bei Euren Weihnachtseinkäufen auch den kleinen Geschäftsmann. Weihnachten rückt heran, und jetzt ist die Zeit, wo nicht nur der einzelne, sondern auch Gemeindebehörden und andere Körperschaften und Gesellschaften wieder Liebesgaben in größerem Maße unsern wackern Kriegern zukommen lassen. Bei dieser Gelegenheit sollten Gemeindebehörden, Körperschaften und Gesellschaften nicht verabsäumen, auch den kleinen Geschäftsmann und Detaillisten, welcher doppelt die schweren Kriegszeiten in seiner Existenz verspürt, bei dem Einkauf zu berücksichtigen. Viele der kleinen Geschäftsleute und Detaillisten sind gelernte Fachleute, so daß die Gewähr vorhanden ist, daß wirklich nur gute und solide Waren in Betracht kommen können. Dann wird auch der Empfänger einer solchen Liebesgabe sie mit Freude begrüßen und den Spender in dankbarer Erinnerung halten. Bestellungen bei den kleinen Geschäftsleuten sollten beizeiten gemacht werden, damit sie Zeit finden, Dispositionen zu treffen und diese Aufträge zur richtigen Zeit auszuführen, weil man bei einem kleinen Geschäfte nicht voraussehen kann, einzelne Artikel, die man wünscht, in großem Umfange auf Lager vorzufinden. Den Kleinen muß somit auch die Gelegenheit gegeben werden, den gewünschten Artikel herzustellen oder zu beschaffen.

Aenderung der Verordnung über Aufwandsentschädigungen. Der § 13 des Beschlusses des Bundesrats vom 26. März betreffend Aufwandsentschädigungen an Familien für im Reichsheer, in der Marine oder in den Schutztruppen eingestellte Söhne, nach denen den Landeszentralbehörden jährlich einmal bis zum 15. Mai eine Nachweisung der im Laufe des verflossenen Rechnungsjahres gezahlten Aufwandsentschädigungen einzureichen ist, ist wie folgt abgeändert worden: Die Landeszentralbehörden legen dem Reichskanzler (Reichsamt des Innern) Nachweisungen über die gezahlten Aufwandsentschädigungen nebst den dazugehörigen Belegen (Anträgen, Anweisungen und Quittungen der Empfänger) vor, je nachdem die Erstattung der verauslagten Beträge erwünscht ist. Der Reichskanzler (Reichsamt des Innern) veranlaßt, daß die verauslagten Beträge alsbald den Landeskassen erstattet werden.

Mit knapper Not dem Tode entronnen sind am Donnerstag nachmittag in der Schiersteiner Straße zwei Kinder, ein Junge und ein Mädchen im Alter von 4 und 6 Jahren. Sie waren nahe daran, von einem Wagen der elektrischen Bahn überfahren zu werden. Wie man uns mitteilt, hat sich der Fall folgendermaßen zugetragen: An der Endstation war eine Dame in die Elektrische eingestiegen, die einen großen Hund bei sich hatte. Das Tier hatte keinen Maulkorb an und sprang nach der Abfahrt des Wagens unaufhörlich bellend um diesen herum, lief abwechselnd von einem Fußsteig der Straße auf den anderen und jagte einmal vor, einmal neben dem Wagen her, so daß der Wagenführer mehr auf den Hund achten mußte, als auf die vor ihm liegende Strecke, weil der Hund jeden Augenblick vom Wagen erfaßt werden konnte. Plötzlich sah der Wagenführer etwa auf 5 bis 6 Meter Entfernung die beiden Kinder vor dem Wagen auf das Gleis laufen. Sie waren vor dem großen bellenden Hund geängstigt von dem Fußsteig auf die Fahrbahn gerannt und hatten die Elektrische nicht kommen hören. Glücklicherweise konnte noch der Wagenführer durch Einschaltung von Gegenstrom und Anwendung der Bremse den Wagen zum raschen Stillstand bringen, sonst wären die Kinder unfehlbar verloren gewesen. Die Dame, die mit ihrem Hund den Vorfall gewissermaßen verschuldet hatte, mußte sofort den Wagen verlassen und ihren Weg zu Fuß fortsetzen.

Eisenbahnunfall. Zwischen Schierstein und Niederwalluf riß in der Nacht zum Samstag ein Güterzug durch Ueberbelastung in zwei Teile, wodurch eine Gleissperrung entstand. Die nächstfolgenden Züge erlitten durch den Unfall einige Verspätungen.

Wechsel im stellvertr. Generalkommando des 18. Armeekorps.

Durch allerhöchste Kabinettsorder ist die Mobilmachungsbestimmung des Generals der Infanterie z. D. Freiherr von Gall als stellvertretender kommandierender General des 18. Armeekorps unter Verleihung der Königlichen Krone zum Roten Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub aufgehoben und Generalleutnant Riedel, Kommandeur der 7. Infanterie-Division, zum stellvertretenden kommandierenden General ernannt.

Bringt Euer Gold dem Vaterlande!

An der jetzt eingeführten Zivildienstpflicht erkennen wir, daß wir in ein Kriegsstadium getreten sind, in dem alle Kräfte mobilisiert werden müssen. Jeder soll und muß jetzt entsprechend seinen Fähigkeiten mitwirken, das Ziel zu erreichen, den Sieg zu erringen.

Jetzt ist auch die Zeit gekommen, wo jeder das Seinige dazu beitragen muß, um auf wirtschaftlichem Gebiet den Erfolg zu verbürgen. Dazu gehört in erster Linie die Beschaffung von Gold.

Wohl haben im ganzen Vaterlande bereits Millionen, ihre Pflicht erkennend, nach Kräften dazu beigetragen, den

---

Im Buchengrund.

Originalroman von H. Courths-Mahler.

45) (Nachdruck verboten.)

Abweisend warf er den Kopf zurück.

„Ich habe mir allerdings nicht die Mühe genommen, sie zu studieren. Sie hat Ihnen doch wohl gesagt, daß ich vor ihr davongelaufen bin? Ich glaube, unsere Antipathie beruht auf Gegenseitigkeit. Sicher hat sie Ihnen gesagt, daß sie froh war, als der renitente Junker davonlief."

Juttas Augen blickten fast zürnend.

„Ich will Ihnen lieber nicht sagen, was sie über Sie gesprochen hat, als sich zufällig herausstellte, daß ich Sie kennen gelernt hatte. Würde ich es Ihnen sagen — Sie würden tief beschämt sein."

Er atmete tief auf und zuckte die Achseln.

„Ich will es auch gar nicht wissen. Ich möchte nur von Ihnen hören, ob Sie es nicht verstehen können, daß es zwischen ihr und mir keine Gemeinschaft geben kann. Denken Sie sich — Frau Laura zwischen mir und meinem Vater — eine reizende Familiengruppe, nicht wahr?" sagte er halb spöttisch, halb verächtlich, und der sarkastische Zug um seinen Mund vertiefte sich.

Jutta hatte einen schmerzlich vorwurfsvollen Ausdruck im Gesicht.

„Ich wußte nicht, daß Sie so — hochmütig sind, Herr von Hohenegg," sagte sie leise.

Er starrte sie betroffen an.

„Hochmütig? Ich? Nein, das bin ich wahrlich nicht."

„Nun, wie nennen Sie es sonst, daß sie sich so heftig dagegen verwahren, daß Ihr Vater eine einfache Frau Brinkmeyer, geborene Seidel, heiratete? Ich bin auch nur ein schlichtes Bürgermädchen und wundere mich, daß der Freiherr von Hohenegg es nicht unter seiner Würde hält, mit mir zu sprechen."

Er sah sie eine Weile groß an. Dann wurde sein Blick weich.

„Ach — so meinen Sie das? Sie glauben, der Freiherr in mir, das blaue Blut, habe sich gegen eine Heirat meines Vaters mit einer Bürgerlichen empört? Sie meinen, Jutta Falkner könnte mir weniger gelten, weil sie kein Adelsdiplom aufzuweisen hat? O ja, dann hätten Sie freilich ein Recht, mich hochmütig zu nennen. Aber hochmütig sind nur dumme Menschen — und dafür möchte ich nicht gelten."

Der heiße Zorn in ihren Augen verlor sich. Nur eine stille Trauer blieb zurück.

„Warum sind Sie so grausam gegen Tante Laura gewesen? Warum gingen Sie lieber heimatlos in die Welt, als die Heimat mit ihr zu teilen?"

Er sah lange mit einem seltsamen Blick in ihr trauriges Gesicht. Dann sagte er in ganz verändertem, weichem Tone:

„Ich will es Ihnen zu erklären suchen. Das tiefste und heiligste Gefühl, das meine ganze Jugend durchleuchtete, war die Liebe zu meiner Mutter. Bis zum heutigen Tage ist diese Liebe mein Leitstern gewesen. Ich wollte immer würdig bleiben, der Sohn einer solchen Mutter zu sein. Sie war eine wundervolle Frau, vornehm im edelsten Sinne bis in ihre geheimsten Gedanken, gütig und gerecht und so klar und wahr, wie ich nie wieder eine Frau kennen lernte. Nur ein einziges weibliches Wesen hat mich an die feine stille Art meiner Mutter später erinnert — Sie, mein gnädiges Fräulein. Deshalb brachte ich Ihnen stets ein warmes Interesse entgegen — von der ersten Stunde an, da ich Ihnen flüchtig auf der Straße begegnete."

Jutta senkte die Augen. Es erwachte ein tiefes stilles Glück in ihr, da er solche Worte zu ihr sprach. Er glaubte etwas Abweisendes in ihrem Verhalten zu erkennen. Sicher wollte sie keine Hoffnungen in ihm erwecken. So nahm er wenigstens an. Halblaut, mit verhaltener Stimme fuhr er fort:

„Meine Mutter hat kein leichtes Leben geführt, ich sah sie oft mit von Tränen geröteten Augen. Mein Vater war sehr genußsüchtig und zu schwach, sich irgend etwas zu versagen. Unsere Verhältnisse waren derart, daß wir mit offenen Augen dem Ruin entgegengingen. Meine Mutter setzte ihre ganze Kraft ein, um dem Untergang entgegenzuarbeiten. Sie flehte den Vater an, zu sparen, zu arbeiten, sich aufzuraffen aus dem haltlosen Leben. Vergebens! Für ihn hatte das Leben nur Wert im schrankenlosen Genuß. Es wurden immer mehr Schulden gemacht, obgleich Hohenegg schon bis zur äußersten Grenze belastet war. Als man meinem Vater endlich kein Geld mehr lieh, verkaufte und verpfändete er alles, was nur Wert hatte.

Auch den kostbaren Hohenegger Silberschatz wollte er verkaufen. Meine Mutter wehrte sich mit aller Kraft dagegen, weil sie wußte, daß das Geld dafür sinnlosem Vergnügen geopfert werden würde. Außerdem hatte sich in unserer Familie die Sage überliefert, daß das Glück der Hoheneggs mit diesem Silberschatz verknüpft sei. Meine sonst so kluge, klare Mutter klammerte sich in ihrer Angst und Sorge an die letzte Hoffnung, daß noch nicht alles verloren sei, so lange der Silberschatz uns gehörte.

So lange sie lebte, gab sie ihn nicht heraus.

Aber der stete Kummer, die Angst um die Zukunft, die Sorge um mich und der Schmerz um die Haltlosigkeit meines Vaters, den sie trotz allem zärtlich liebte, untergruben ihre Gesundheit. Sie starb, als ich im siebzehnten Lebensjahre stand.

Mein Vater zeigte sich sehr erschüttert. Auf seine Art hatte er die Mutter geliebt — aber sein Schmerz hatte sich schnell ausgetobt, er liebte die Freude zu sehr.

Es war, als sei mit dem Tode meiner Mutter vollends aller Segen von Hohenegg gewichen. Von allen Seiten begannen jetzt die Gläubiger zu drängen. Einige Wochen nach dem Tode meiner Mutter erzählten mir meine Mitschüler — der eine höhnisch, der andere teilnahmsvoll, daß Frau Laura Brinkmeyer in einigen Tagen ein großes Fest in ihrem Hause veranstalten würde, wobei der Hohenegger Silberschatz die Tafel zieren würde. Frau Brinkmeyer brenne darauf, sich mit diesem Silberschatz zu brüsten, den sie sich von ihrem Mann zum Weihnachtsgeschenk ausgebeten habe.

Mir war das wie ein Schlag ins Gesicht! Ich kannte Brinkmeyers schon seit Jahren. Wir waren hin und da mit ihnen zusammengetroffen; sie schienen mir wenig sympathische, halbgebildete Menschen. Ueber Frau Laura wurde in unserer Gesellschaft oft gespottet; nur meine allzeit gütige Mutter nahm sie stets in Schutz, deshalb war auch ich freundlich zu ihr. Nun hörte ich, daß sie die Zeit nicht erwarten könne, mit unserm Silber zu protzen, das mein Vater nun doch verkauft hatte.

Ein Gefühl, das an Haß und Verachtung grenzte, nahm mich gegen diese Menschen ein. Mir war, als stellten sie mit unserm Silberschatz unser ganzes Elend — die ganze unwürdige Lage, in der wir uns befanden, zur Schau. In jenen Tagen wurde das in mir geboren, was Sie vorhin Hochmut nannten. Es fügte sich bald darauf, daß auch Herr Brinkmeyer starb. Ein Jahr später, als in Hohenegg schon der völlige Zusammenbruch erfolgt war, teilte mein Vater mir mit, daß er die Witwe Brinkmeyer heiraten wolle. Ich revoltierte dagegen mit der ganzen Heißblütigkeit meiner Jugend, mit meinem ganzen jugendlichen Trotz und Stolz. Es erschien mir als würde meine angebetete Mutter noch im Grabe beschimpft, wenn mein Vater ihr eine solche Nachfolgerin gab. Gerade diese Frau, die mit unserm Elend geprotzt hatte, durfte es nicht sein. Es gab einen erbitterten Kampf zwischen meinem Vater und mir. Ich hörte nicht auf sein Zureden; ich fand es schmachvoll, daß er sich und mir Hohenegg auf diese Weise zurückerobern wollte; ich sagte ihm mit meinem Ungestüm, er sei der Liebe meiner Mutter unwert gewesen, wenn er nicht lieber in ehrlicher Arbeit sein Brot verdiene, als ihr eine solche Nachfolgerin geben. Mein Vater tat jedoch, was er seiner Natur nach tun mußte. Und ich tat, was meine Natur gebieterisch verlangte. Wenn ich auf der Stelle hätte sterben müssen, ich hätte diese Frau nicht Mutter nennen können. Ehe sie den Fuß nach Hohenegg setzte, verließ ich die Heimat.

(Fortsetzung folgt.)

Ehren-Tafel

Das Eiserne Kreuz erhielt Edgar Vormaß, Vizewachtmeister in einer M.-G.-K. im Westen, Sohn des Herrn Moritz Vormaß in Wiesbaden.

Der Krankenträger Karl Keiper aus Wiesbaden, im Inf.-Regt. 170, erhielt das Eiserne Kreuz.

Das Eiserne Kreuz erhielt im Westen der Kanonier Karl Echternach aus Wiesbaden.

Goldschatz der Reichsbank zu vermehren. Aus allen Städten gehen Berichte von guten Erfolgen der Goldankaufsstellen ein, oder es werden Errichtungen neuer Goldankaufsstellen gemeldet.

Diese erfreulichen Ergebnisse haben bereits einen erheblichen Einfluß auf die Stärkung unseres Goldschatzes ausgeübt, ein Erfolg, ungemein wichtig zur Führung des Krieges, ebenso bedeutungsvoll für die Ueberleitung in die Friedensarbeit. Denn je größer unser Goldbestand, desto rascher wird es möglich sein, alle die Rohstoffe wieder einzuführen, deren wir nach beendigtem Kriege so dringend bedürfen.

Gewiß steht der Erfolg der Goldankaufsstelle unserer Stadt mit einem Ankauf von Gold im Werte von etwa 200 000 Mark nicht an letzter Stelle. Aber weit mehr als der doppelte Betrag müßte in unserer Sadt eingeliefert werden, wenn in allen Kreisen der Bevölkerung die Notwendigkeit, alles vorhandene Gold der Goldankaufsstelle abgeben zu müssen, erkannt worden wäre. Es handelt sich bei der Goldabgabe, dies kann nicht genug betont werden, um eine Pflicht, der sich niemand entziehen darf, und um eine nicht einmal schwierige Pflicht, denn den Kriegern, die bei der Erfüllung ihrer Pflicht mit dem Blute zahlen, ersetzt niemand etwas, während den Einlieferern von Goldsachen der volle Wert des Goldes bezahlt wird.

Auf der Straße, im Theater, in Konzerten, überall sieht man noch viele Herren mit schweren goldenen Ketten und di Damen mit goldenen Ketten und Armbändern; außerdem sind sicher noch viele Schmucksachen, die in den Kasten liegen und nicht einmal getragen werden, vorhanden, ängstlich behütet, weil sie Andenken darstellen. Gewiß hängen an vielen von diesen Dingen Erinnerungen, Stücke, welche seit Generationen in einer Familie sich befinden, aber auch die künstlerische Plakette, die eiserne Kette, welche als Ersatz für eine goldene gegeben wird, werden späteren Geschlechtern eine noch viel kostbarere Erinnerung bleiben.

Wir wollen auf einen Goldschmuck aufmerksam machen, der zweifellos noch vielfach verwahrt wird, die goldene Medaille, die bei Wettstreiten von Gesangvereinen usw. erstritten wurde, die kostbaren Münzen, bei Schützenfesten ausgegeben, von Rudervereinen und anderen. Als Ersatz für diese abgegebenen goldenen Medaillen können von maßgebender Stelle eiserne Münzen mit entsprechender Widmung hergestellt werden, und große Werte könnte man der Reichsbank auf diese Weise zuführen.

Heer und Flotte ringen weiter um den Sieg. Auch wir dürfen die Hände noch nicht in den Schoß legen, wir müssen weiter für die Vergrößerung unseres Goldbestandes wirken. Je größer der Reichsbankgoldbestand ist, desto fester ist unser Vertrauen auf unsere wirtschaftliche Widerstandskraft, desto näher und desto sicherer ist unser Sieg.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Residenztheater. Vom Mittwoch, 29. November, ab wird Karl Wilhelm Büller, der beliebte Charakterdarsteller und Komiker, seine hier so gerne gesehenen alljährlichen Gastspiele beginnen. Der Künstler tritt am Mittwoch und am Montag, 4. Dezember, in seiner unerreichbaren Rolle als Striese im „Raub der Sabinerinnen" auf. Am Donnerstag wird das Lustspiel „Die von Hochsattel" gegeben mit Büller als Adalbert Freiherr von Hochsattel. Am Samstag und am Sonntag Abend spielt Büller eine Rolle, die er bisher hier noch nicht zur Darstellung brachte, den Dr. Weipe in Benedix' gleichnamigem Lustspiel, das seit zwanzig Jahren in Wiesbaden nicht gegeben wurde. Seine diesjährigen Gastspiele sind Jubiläumsgastspiele, denn Büller blickt auf fünfundzwanzig Jahre erfolg- und ehrenreicher Gastspieltätigkeit zurück.

Vortrag über Ziegenzucht. Am Mittwoch, 29. November, abends 8½ Uhr, wird Landwirtschaftslehrer Kurandt auf Veranlassung des Ziegenzuchtvereins Wiesbaden im oberen Saale des Hotels „Union", Ecke Neugasse und Mauergasse, einen öffentlichen Vortrag über Ziegenzucht halten. Bei der heutigen Bedeutung und Verwertung der Ziegenmilch ist auch den Damen der Besuch des Vortrags bestens zu empfehlen. Eintritt für jeden frei.

Zum Tode der Großherzogin-Mutter von Luxemburg.

Von Schloß Königstein i. T. wird uns berichtet: Im Trauerhause verweilen der Großherzog und die Großherzogin Hilda von Baden sowie die Großherzogin-Witwe Maria Anna von Luxemburg. Die regierende Großherzogin Maria Adelheid von Luxemburg wurde mit ihren Schwestern in der Nacht zum Samstag im Schlosse erwartet.

*

In feierlicher Weise fand Samstag abend gegen sechs Uhr die Ueberführung der Leiche der Großherzogin-Mutter Adelheid von Luxemburg vom Schlosse in Königstein in die evangelische Kirche statt, wo sie unter einer Fülle von Blumen aufgebahrt wurde. Dem Sarge folgten sämtliche im Schlosse anwesenden Fürstlichkeiten. Nach der Aufbahrung hielt Hofprediger Bender eine kurze Trauerandacht. Am Sonntag war die Kirche während einiger Stunden für die Besichtigung des Sarges geöffnet. Fast alle Königsteiner Einwohner, sowie zahlreiche Gäste aus der näheren und weiteren Umgebung statteten der verschiedenen Landesmutter den letzten Besuch ab, teilweise unter Niederlegung prächtiger Kränze. Die erste Trauerandacht in der Kirche sah eine große Trauergemeinde, unter der sich auch die meisten fürstlichen Herrschaften befanden. Die Ansprache hielt Generalsuperintendent Hof- und Domprediger Ohly-Wiesbaden. Eine zweite Andacht findet am heutigen Montag abend statt, die von Hofprediger Bender geleitet wird. — Zu der Trauerfeier am Dienstag morgen haben nur geladene Gäste Zutritt. Der kirchlichen Einsegnung schließt sich unmittelbar die Ueberführung des Sarges nach dem Bahnhof und von dort nach Weilburg an.

Hessen-Nassau und Umgebung.

Sonnenberg.

Reichsfleischkarte. Die demnächst für die Zeit vom 27. November bis 24. Dezember zur Ausgabe kommenden Fleischkarten tragen auf den einzelnen Wochenabschnitten die Nummern 1 bis 10. Es wird also entsprechend der Menge Fleisch, die zur Verteilung kommt, in Zukunft nur die Zurückgabe der Marken 1 bis 4 oder 5 oder 6 erforderlich sein, wobei auf jede Marke 25 Gramm Fleisch entnommen werden können und die weiteren Marken zur Verfügung des Karteninhabers bleiben.

Weihnachtspakete ins Feld. Von der Gemeinde Sonnenberg und von den sämtlichen hiesigen Vereinen werden zum Zeichen des Dankes an die hiesigen Kriegsteilnehmer Weihnachtsgaben zur Absendung kommen. Es soll jedes Paket Schokolade, Honigkuchen, Tabak, Zigarren und Zigaretten enthalten. Die Pakete, die nach dem Osten und Südosten bestimmt sind, wurden bereits am 24. Nov. eingepackt und am folgenden Tage zur Post befördert. Am heutigen Montag werden von Frauen und Mädchen aus der hiesigen Gemeinde die weiteren Pakete fertiggestellt werden.

+ **Erbach** i. Westerwald, 25. Nov. Kriegsschwindler. In der letzten Zeit erschien hier ein Austauschgefangener namens Paul Söntgen aus Wipperfürth und behauptete, die Krieger aus dem Reserve-Infanterieregiment Nr. 87, die seit dem 26. September 1914 vermißt werden, lebten größtenteils noch in Algier als bestrafte Gefangene, die nicht schreiben dürften. Er selbst sei aus Algier gekommen und habe dort zehn Lager mit je sechzig Gefangenen gesehen. Der dortige Dolmetscher sei ein guter Freund von ihm und könne jederzeit die Listen der Gefangenenlager einsehen. Die Leute schenkten Söntgen Vertrauen, obwohl sie gewarnt wurden. Nach kurzer Zeit brachte er einen Brief von seinem „Freund Dolmetscher", in welchem dieser schrieb, daß ein vermißter Wilhelm Habich aus Erbach in den Listen geführt würde. Nach weiteren vier Wochen brachte er noch zwei Familien diese Freudenbotschaft. Mittlerweile hatte Hauptlehrer Scheid aus Alpenrod das Rote Kreuz in Genf um Auskunft gebeten. Von dort wurde nun mitgeteilt, daß es gänzlich ausgeschlossen sei, daß es in Afrika noch Gefangenenlager überhaupt gebe, oder solche gegeben habe, deren Insassen nicht schreiben dürften.

+ **Hachenburg**, 23. Nov. Kriegerversammlung. Die diesjährige Herbstversammlung des Kreiskriegerverbandes im Oberwesterwaldkreis fand unter dem Vorsitze des Kameraden Hauptlehrer Scheid aus Alpenrod im Saale des Kameraden Haas hier statt. Trotz der ungünstigen Verkehrsverhältnisse waren 48 Vertreter erschienen. Der Vorsitzende sprach über die jetzige ernste Zeit und ließ seine Ausführungen in einem Hoch auf unseren Kaiser ausklingen. Die vorgelegte Rechnung wurde für richtig befunden. Zum Schriftführer wurde Kamerad Lehrer Diels aus Niederhattert gewählt. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen bedauerte der Vorsitzende, daß viele Vereine kein Jahrbuch bestellt hätten; die Zahl der bestellten Exemplare sei gegen das Vorjahr ganz bedeutend zurückgeblieben. Vom Vorsitzenden und auch vom Kameraden Diels wurden die Anwesenden darauf aufmerksam gemacht, daß in der letzten Zeit vielfach auf dem Lande Postkarten zum Ankauf angeboten würden, deren Erlös nach den Ausführungen der Verkäufer der Kriegsfürsorge zugute kommen soll. Leider kommt aber nur ein ganz geringer Teil in die Kasse der Kriegsfürsorge. — Als Ort für die nächste Frühjahrsversammlung wurde Großseifen bestimmt.

t. **Oberursel**, 26. Nov. Opfertod. In der Wohnung des Weichenstellers Josef Knüttel wollte die zehnjährige Tochter Rosa im Herd Kohlen zuschütten. Dabei schlug die Flamme zurück und setzte die Kleider des Mädchens in Brand. Die achtjährige Schwester sprang sofort zur Hilfeleistung herbei und löschte die Flammen, erlitt aber dabei selbst so schwere Brandwunden, daß sie diesen nach einigen Stunden erlag. Die ältere Schwester ist zwar auch schwer verletzt, dürfte jedoch mit dem Leben davonkommen.

Gericht und Rechtsprechung.

rz. **Der Einbruch in die griechische Kapelle vor dem Reichsgericht.** Der Schlosser Alfons Dreyhaupt ist am 5. Mai vom Landgericht Wiesbaden wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle im Anschluß an eine ihm bereits früher auferlegte Strafe zu weiteren 4 Jahren Zuchthaus verurteilt worden. Das Gericht hat festgestellt, daß der Angeklagte gemeinschaftlich mit einem gewissen Fischer aus der griechischen Kapelle in Wiesbaden eine Reihe von Gegenständen, welche im Eigentum des russischen Staates standen und für den Gottesdienst bestimmt waren und einen Wert von mehreren tausend Mark hatten, mittels Einbruch gestohlen hat. Dem Einwande, er habe die Gegenstände von einem Schweden Carlson erhalten, der sich jetzt in der Schweiz befinde, wurde kein Glauben geschenkt. Weiter hat der Angeklagte einem Antiquitätenhändler mittels Einbruchs verschiedene Gegenstände gestohlen. In seiner Revision beschwerte sich der Angeklagte darüber, daß nicht nach jenem Schweden geforscht worden ist, und erhob sonstige unbeachtliche Rügen. Das Reichsgericht verwarf am Donnerstag das Rechtsmittel als unbegründet.

Sport.

Fußball-Ligawettspiel. Der Sport-Verein Wiesbaden zeigte sich am Sonntag in dem Wettspiel auf seinem Sportplatz an der Frankfurter Straße der aus Neu-Isenburg gekommenen Victoria überlegen. Seine Stürmerreihe war flott am Ball, und besonders der Innensturm mit Georg Saffran und Philipp Gangloff als Hauptstützen zeigte wieder einmal ein so oft vermißtes überlegtes Zusammenspiel, dem denn auch der Erfolg nicht versagt blieb. Sie fanden eine gute Unterstützung besonders in den beiden zähen Außenläufern, Rech und Palm, die den feindlichen Stürmern arg zu schaffen machten, und wenn diese doch einmal durchbrechen konnten, fanden sie in Hoffmann und Rasch ein überlegenes Verteidigerpaar, das dem Torwächter nicht viel Arbeit überließ. Victoria litt, wie ja jetzt alle Vereine, ganz besonders unter dem Ersatz, der für die im Feld stehenden alten Spieler eingestellt werden mußte. Es ist deshalb nur anzuerkennen, daß sie trotzdem ein flottes Spiel durchzuführen imstande war und ein überlegenes Drücken nicht aufkommen ließ, vielmehr gar oft bedenkliche Lagen am Wiesbadener Tor schuf. Die 4 von Wiesbaden erzielten Tore verteilten sich gleichmäßig auf die beiden Spielhälften. Das erste Tor saß schon zwei Minuten nach Spielbeginn und trug nicht unwesentlich dazu bei, die Siegeszuversicht in der Wiesbadener Mannschaft zu heben. Beiderseits wurden zahlreiche „totsichere" Gelegenheiten ausgelassen, und den Gästen gelang es nicht einmal, ein Ehrentor zu erzielen. Mit 4:0 für Wiesbaden mußten sie in ihre Heimat zurückkehren.

Geschäftliche Mitteilungen.

Kaiser-Wilhelm-Spende. Die seit 1879 unter diesem Namen bestehende Stiftung versichert kostenfrei lebenslängliche Renten, zahlbar vom vollendeten 55. Lebensjahre ab, gegen zwanglose Einlagen, mit welchem in jedem Alter begonnen werden kann. Personen im Alter von 54 bis 80 Jahren können gegen größere Einzahlungen sofort beginnende Renten erwerben, welche je nach Alter und Geschlecht 6,82 bis 22,72 Prozent jährlich betragen. Protektor der Stiftung ist Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches und von Preußen. Nähere Auskunft erteilt die Zahlstelle: Gebrüder Krier, Bankgeschäft, Wiesbaden, Rheinstraße 95. Wir verweisen auf die im Anzeigenteil der heutigen Nummer enthaltene Bekanntmachung.

Zweite Sammlung.

51. Gabenverzeichnis.

Es gingen ein bei der **Zentralstelle** für die Sammlungen freiwilliger Hilfstätigkeit im Kriege, **Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden,** in der Zeit vom 18. November 1916 bis einschließlich 24. November 1916:

Eingegangene Beträge über 500 Mk.

Leopold Baer 1000 M — Zweigverein vom Roten Kreuz Höchst d. Abteilung VII (f. kriegsgefangene Deutsche) 701.90 M — Fa. J. H. Heimerdinger, Inh. Moritz Heimerdinger u. Gustav Flörsheim 500 M — Fa. Julius Herz (Inh. Herz u. Netter) 500 M — Frau Major Stephany (Deutsche Bank) 500 M.

Eingegangene Beträge bis zu 500 Mk.

Erlös aus dem Verkauf von Postkarten usw. 287.21 M — Frl. Kath. Maßmann, New-York 104 M — Oberforstmeister von Ulrici 100 M — Direktor Ganz für kriegsgefangene Deutsche 50 M — Firma S. J. Mayer 50 M — L. Luck d. d. Goldankaufstelle 34.63 M — Professor Unger 30 M — Kaufmann J. Stamm (6. Gabe) 25 M — Pfarrer a. D. Schrader 20 M — Frau von Hochwächter d. d. Goldankaufstelle 16.25 M — Bahnholzer Theatergesellschaft Abt. IV b für kriegsgefangene Deutsche 16 M — Frau A. D. d. d. Goldankaufstelle 12.50 M — B. B. (Vor-Verein) 10 M — Frl. H. Reichwein d. d. Goldankaufstelle 2.10 M.

Bisheriger Ertrag der 2. Sammlung: 498 844.33 M.

Granaten-Nagelung.

Frau Brandt 25.80 M — Wiesbadener Pfadfinderinnen-Verein 6 M — Aus Verkauf 30 M.

Bish. Ertrag der Granaten-Nagelung: 54337.11 M.

Für Weihnachtsgaben:

Leopold Baer 600 M, derselbe 300 M für die Marine — Frau Lemke-Schuckert 500 M — Ludwig Henrich 140 M — Wilhelm Roeck 100 M — Wiesbadener A. H. S. C. 100 M — Konsul Glade 50 M — Frau Helene Kirschbaum 50 M — Blechwarenfabrik Limburg 50 M — Dr. Obach 50 M — Molkerei Oskar Müller 30 M — A. Herz 25 M — Dr. Th. Hertzka 25 M — Lehrer Münzert, Klarenthal 20 M — Dr. M. Neumann 20 M — Dr. Scheele 20 M — Frl. A. Schmidt 10 M, dieselbe für die Marine 10 M — Frau M. E. 15 M — Baurat Sauer 15 M — Straub 15 M — Frau Berling 10 M — S. H. (d. Bk. f. H. u. J.) 10 M — Paul Kaufmann 10 M — Juwelier Klee 10 M — Frau Kraiker 10 M — Frau Emy Modern 10 M — Regierungsrat Dr. Schneider 10 M — Frl. Elisabeth Adelsberger 5 M — Frau Helene Bittrich 5 M — General Boettcher 5 M — G. J. 5 M — Wilh. Korn 5 M — Frau Roemer 5 M — Ungenannt 5 M.

Wegen etwaiger Fehler, die in dem heutigen Verzeichnis unterlaufen sein sollten und die sich leider nicht immer vermeiden lassen, genügt eine kurze Notiz an das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Wiesbaden, Königliches Schloß, Mittelbau, links. Wir bitten **dringend** um weitere Gaben. 5610

Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden.

1. Gabenverzeichnis

der

Jubiläums-Sammlung des Vaterländischen Frauenvereins zu Gunsten der Wiesbadener Kriegsfürsorge

(unter Ausschluß der Schülersammlung).

Spende Seiner Majestät des Kaisers 1000 Mark.

Eingegangene Beträge über 5000 Mk.

Ungenannt 100 000 M — Hermann Tigler 53 000 M — Ungenannt 20 000 M — Ungenannt 20 000 M — Ungenannt 15 000 M — Geheimrat Bartling 10 000 M — Frau Archivrat Dr. Hagemann Wwe. 10 000 M — Ungenannt 10 000 M — Ungenannt 10 000 M — G. Vogel 10 000 M — Ungenannt 6000 M.

Eingegangene Beträge von 3000 Mk. bis 5000 Mk.

Dr. Karl Dyckerhoff 5000 M — H. R. 5000 M — N. 5000 M — Kommerzienrat Rüping 5000 M — Ungenannt 5000 M — Kommerzienrat Wachendorff 5000 M — Dr. Weise 5000 M — Frau Dr. Kurt Albert 4000 M — Kommerzienrat Haeffner 4000 M — Aus Postkartenverkauf 3472.03 M — Frau Kom.-Rat Antonie Albert Wwe. 3000 M — Frau Th. Hoehl 3000 M — Rentner Lohmann 3000 M — Stadtrat C. Philippi 3000 M — Ungenannt 3000 M.

A. M. 2500 M — Karl Dieterich 2000 M — Major a. D. Kreszer 2000 M — Rittergutsbesitzer Meister 2000 M — Herr Pabst, Amerika, 2000 M — Frau M. S. 2000 M — Ungenannt 2000 M — Geheimrat von Lucke und Frau 1200 M — Frau J. Abegg 1000 M — Konsul Aschhoff 1000 M — Fritz Bergmann 1000 M — Frau Dr. Marie Bernhardi 1000 M — Frau Deusser 1000 M — Frau Eber 1000 M — Frau Dr. H. Goldenberg 1000 M — W. Holthaus 1000 M — Frau von Kiesenwetter 1000 M — Frl. von Kiesenwetter 1000 M — Rentner Kirchhoff 1000 M — Frau Laura Klauser 1000 M — Geh. Reg.-Rat Dr. Lautz 1000 M — Hch. Montandon 1000 M — Oskar Neuberg 1000 M — Geh. Bergrat Neustein 1000 M — H. W. Pfahler 1000 M — Frau Rappolt-Fischer 1000 M — Hch. Runken 1000 M — Ed. Suhr 1000 M — Frl. K. Scheibler 1000 M — Albert Sturm 1000 M — Ungenannt 1000 M — Ungenannt 1000 M — Ungenannt 1000 M — Ungenannt 1000 M — Ungenannt 1000 M — Rentner G. Uz 1000 M — E. W. 1000 M — Ed. Weygandt 1000 M.

Eingegangene Beträge bis zu 1000 Mk.

Frau Kommerzienrat Marie Krayer 600 M — Frau Elise Albhausen 500 M — Frau Kommerzienrat Baum 500 M — Frau von Beneckendorff 500 M — Dr. jur. Biesenbach 500 M — Warenhaus Julius Bormaß 500 M — Frau Geh.-Rat Conrady 500 M — Hch. Cron 500 M — Justizrat von Eck 500 M — August Erlenwein 500 M — Frau Alfred Esch 500 M — Konsul L. Fritsch 500 M — Konsul Karl Glade 500 M — Major von Gloeden 500 M — Frau Graubner 500 M — Frau Baronin Olga von Gustedt 500 M — Frau W. Hagedorn 500 M — Dr. Heile 500 M — Kammerherr von Hochwächter 500 M — Frau Holenfeld 500 M — Geh. Kommerzienrat Lasard 500 M — Emil Leutzgen 500 M — Julius Morian 500 M — N. N. 500 M — A. M. S. 500 M — H. Siebeck 500 M — Paul Schetter 500 M — H. Th. F. Schneider 500 M — Dr. Th. Steinkauler 500 M — Ungenannt 500 M — Ungenannt 500 M — Ungenannt 500 M — Professor Weintraud 500 M — Gustav Winter 500 M — Oberbürgermeister Dr. Glaessing 400 M — Fr. von Hunteln 400 M — Stadtrat W. Kimmel 400 M — Polizeipräsident von Schenck 400 M — Justizrat Dr. Alberti 300 M — Frau von Auer 300 M — Geh. Reg.-Rat Berger 300 M — Generalleutnant von Dufais 300 M — Kommerzienrat Fehr-Flach 300 M — Dr. Eugen Fischer 300 M — Frau H. Kr. 300 M — Frau Geh.-Rat Fritz Kalle 300 M — Graf Kalckreuth 300 M — Frau Kommerzienrat A. Korte 300 M — Bergrat Kost 300 M — Robert Küppersbusch 300 M — Frau Kommerzienrat Kummerlé 300 M — Landgerichtsdirektor Neizert 300 M — Carl Reichwein 300 M — Frau Emilie Riensch 300 M — Frau William Scarisbrick 300 M — Carl Siebel 300 M — Frau Eduard Simon 300 M — Adolf Stieren 300 M — Frau Clara Teichenmacher 300 M — Frau Wolminkel 300 M — Rentner Gustav Walter 300 M — Frl. Gh. Wikmann 300 M — Frau Kommerzienrat Marie Baum Wwe. 250 M — Prüsse 250 M — Justizrat Dr. Romeiß 250 M — Geschw. Wagemann 250 M — Rentner Fr. Bergmann 200 M — Frau A. Büschel 200 M — Frau Emilie Dicken 200 M — Freifrau von Dobeneck 200 M — Firma August Engel 200 M — Th. Fehr 200 M — Frau Geh.-Rat Aug. Fresenius Wwe. 200 M — A. W. Göbel 200 M — Frau H. Göbel 200 M — Frau Dr. Göring 200 M — Amtsgerichtsrat Haub 200 M — Emil Hees 200 M — Frl. Herbst 200 M — Rentner Heydenreich 200 M — St. Hobrecker 200 M — J. M. u. G. K. 200 M — Frl. Anna Koeppen 200 M — San.-Rat Dr. Lahnstein 200 M — Dr. Langer 200 M — Generalleutnant z. D. Freiherr von Langermann 200 M — Freifrau Marschall von Bieberstein 200 M — Walter Mayer 200 M — Carl Mertz 200 M — Frau Ernst Metkes 200 M — San.-Rat Gustav Meyer 200 M — Frau P. 200 M — Frau A. Schurz 200 M — Frau Elisabeth Tappenbeck 200 M — Ungenannt 200 M — Kommerzienrat Viktor 200 M — Frau Violeta Warren-Rotmann 200 M — Frl. Anna Warren-Rotmann 200 M — Ed. Wüsthoff 200 M — Frau Bertha Philipp Wwe. 150 M — Adolf Renz 150 M — N. W. Z. 125 M — Frl. E. Z. 125 M — Dr. Abend 100 M — K. B. 100 M — Carl Bacharach 100 M — Frau Henriette Ballauf 100 M — Direktor Becker 100 M — Frau L. Berckenkamp 100 M — Exzellenz von Bergen 100 M — Frau Emma Berlé 100 M — Frau Sophie Berlé 100 M — Frau Bonnet 100 M — L. Brück 100 M — Frau Konsul Burand 100 M — Wolfgang Büdingen 100 M — Hauptmann Claassen 100 M — Reinh. Crüwell 100 M — D. 100 M — A. D. 100 M — Baumeister Dähne 100 M — Frau Dr. Dicken 100 M — Frau Ida Elsaß 100 M — Frau Julius Elzbacher 100 M — Bergwerksdirektor W. Erdmann 100 M — Louis Franke 100 M — Professor Dr. W. Fresenius 100 M — H. Fölsche 100 M — Frau Emilie Freudentheil 100 M — Frau Landgerichtsrat Fusbahn 100 M — Germania-Brauerei 100 M — Dr. Fritz Glaser 100 M — Konsul E. Gradenwitz 100 M — Frau Dr. Franziska Großmann 100 M — Frl. Großmann 100 M — Geistl. Rat Gruber 100 M — Frau Marie von Gülpen 100 M — Professor Dr. Hackenbruch 100 M — Frl. Hagedorn 100 M — I. Staatsanwalt Hagen 100 M — von Hagen 100 M — Frau Landrat Haniel 100 M — Adolf Harth 100 M — Hofjuwelier Heimerdinger und Frau 100 M — Frau Louis Herberts 100 M — Oberleutnant Kung Herberz 100 M — Oberleutnant Herberz 100 M — Exzellenz von Herwarth 100 M — Julius Herz 100 M — Josef Heymann 100 M — Rudolf Hilger 100 M — Dr. Ernst Hirsch und Frau 100 M — Frau Karl Kayser 100 M — Zigarettenfabrik J. Keiles 100 M — Kobe von Koppenfels 100 M — Frau Justizrat Amalie Koch Wwe. 100 M — Oskar Kühlwein 100 M — Frau Oberst Kuschel 100 M — Firma Eduard Laurens Zigarettenfabrik 100 M — Frau Generalleutnant Looff 100 M — Frau Helene von Mandelsloh 100 M — Dr. phil. Rich. Marburg 100 M — Louis Margerie 100 M — Oberst Martini 100 M — Frau Oberst Martini 100 M — Konrad Matthaei 100 M — Frau Thekla Matthieu 100 M — Rentner Heinr. Mischell 100 M — Müller-Gottschalk 100 M — Frau Müller-Netscher 100 M — Friedr. Anton Müller 100 M — Frau Kath. Müller 100 M — Frl. Nebe 100 M — Frau San.-Rat Dr. Obertüschen 100 M — Dr. Adolf Pagenstecher 100 M — Frau General Pagenstecher 100 M — Frau Julie Petersen 100 M — Ludwig Rees 100 M — Hch. Römer 100 M — Frau Laura Siller 100 M — C. Schierenberg 100 M — Direktor Schipper 100 M — Max Schmidt 100 M — Frau Rittmeister Schrader 100 M — Hugo Schriever 100 M — Generalleutnant Schuch 100 M — Dr. Robert Schütz 100 M — Geh.-Rat Schwarz 100 M — Frl. Bertha von Starck 100 M — Stuber 100 M — Ungenannt 100 M — Ungenannt 100 M — Ungenannt 100 M — Ungenannt 100 M — Ungenannt 100 M — Ungenannt 100 M — Ungenannt 100 M — Ungenannt 100 M — Frl. B. 100 M — Rittmeister Vierordt 100 M — Frau von Vincke 100 M — Frau W. 100 M — Joh. Bapt. Wagemann 100 M — Johannes Wagner 100 M — Karl Wagner 100 M — Ernst Wagner 100 M — Walenta 100 M — Hauptmann a. D. Werner u. Frau 100 M — Adolf Weihe 100 M — Wilhelm Westenberger 100 M — Frau Weddigen-Pagenstecher 100 M — Dr. Ahrens 50 M — Stadtrat W. Arntz 50 M — Frl. Barbenés 50 M — Frau Baurmeister 50 M — Zahnarzt Wilh. Becher 50 M — C. Begerés 50 M — Dr. Biermer 50 M — Frau F. Cron 50 M — Bankdirektor Deutsch 50 M — Georg Drexel 50 M — Brauereibesitzer Esch 50 M — Frau Frieda Esch 50 M — Frau E. F. 50 M — Frau Geheimrat Fresenius 50 M — Frau General von Freybold 50 M — Frau Marie Freytag 50 M — Hauptmann a. D. Gierlichs 50 M — Chr. Glaser 50 M — Frau Auguste Gülich 50 M — Frau Ida Hackradt 50 M — Siegmund Hamburger 50 M — Frau B. Hammacher 50 M — Josef Hauer 50 M — Frau Luise Herber 50 M — Dr. med. R. Heß 50 M — Frau Geheimrat Hohnhorst 50 M — Dr. Leo Hirschland 50 M — Josef Joachim 50 M — Geh. San.-Rat Dr. Jüngst 50 M — Dr. H. Jungermann 50 M — Frau Pauline Kaltwasser 50 M — Karl Kayser 50 M — Frau Keutner 50 M — Hch. Knemeyer 50 M — G. A. Knod 50 M — Frau Baronin von Knoop 50 M — Frau v. d. Kors 50 M — Frau Korienbach 50 M — Frau M. Leo 50 M — Frau Henriette Loeb 50 M — Moritz Lußheimer und Frau 50 M — Exzellenz von Massow 50 M — Dr. Otto Michaelson 50 M — Albert Karl Müller-Uri 50 M — N. N. 50 M — Rentner Franz Numann 50 M — Freifrau von Oberländer 50 M — Heinrich Port 50 M — Frau von Puttkamer aus Pommern 50 M — E. R. 50 M — Rs. 50 M — Frau Rittmeister Reichmann 50 M — Frau Ritmeister Reimann 50 M — Frau Geh.-Rat Reinhard 50 M — Frau Remkes 50 M — San.-Rat Dr. Ricker 50 M — Major z. D. Rintelen 50 M — Wilh. Roeck 50 M — S. 50 M — Exzellenz von Saß-Jaworski 50 M — Karl Seidel 50 M — Th. Sch. 50 M — Pfarrer a. D. Schrader 50 M — F. W. Schott 50 M — Frau Reichsgerichtsrat Schulte 50 M — Generaloberarzt Dr. Stapelfeld 50 M — Lehrer August Stein 50 M — Frau Präsident Stumpff 50 M — T. 50 M — Landgerichtsdirektor Travers 50 M — Von einem Whistkränzchen 50 M — Dr. Hans Wachenhusen 50 M — Frau von Wangenheim 50 M — Christian Kalkbrenner 40 M — Frau Toni Keller 40 M — F. T. 40 M — Ernst Groell d. d. Goldankaufstelle 36 M — Frl. K. B. 30 M — Staatsanwaltschaftsrat Beckers 30 M — Exzellenz von Bergmann 30 M — Dr. med. Christ 30 M — Frau von Frankenberg 30 M — Peter Florn 30 M — Wilh. Gecks 30 M — Landgerichtsrat Geppert 30 M — Oberregierungsrat Pfeffer von Salomon 30 M — Frau Wilhelmine Schreiber 30 M — Paul Schütt 30 M — Verschönerungsverein Wiesbaden E. V 30 M — B. W. 30 M — San.-Rat Dr. Wehmer 30 M — Rud. Wolff 30 M — Architekt Berg 25 M — Landgerichtsrat Dr. A. Fischer 25 M — Konsul Gieß 25 M — Jos. H. 25 M — Hüttenschmidt 25 M — Pfarrer Kleppel 25 M — von Martitz 25 M — Dr. Jos. Mayer 25 M — N. N. 25 M — Frau Reg.-Rat Neuhaus 25 M — Leutnant a. D. Gust. Scriba 25 M — Firma M. Schneider 25 M — Frau Zwenger 25 M — Frau Ziegler 25 M — Frau L. B. 20 M — M. B. 20 M — Karl Baermann 20 M — Frau Jul. Böninger 20 M — Hermann Carstens 20 M — Frl. von Chlendowska 20 M — Oberforstmeister Danklmann 20 M — Rechtsanwalt Dr. Dillmann 20 M — Frau B. Dünnebacke 20 M — Max Franzen 20 M — Frau Gelinek 20 M — Frl. Géniol 20 M — Frau Dina Gütschow 20 M — Frl. A. u. L. Hanenfeld 20 M — Geh. Justizrat I. Staatsanwalt a. D. Hasemann 20 M — H. F. Hausmann 20 M — Stadtrat Hees 20 M — Frau Marie Heyland 20 M — Frau Jochim 20 M — Dr. Fritz Kehner 20 M — Frau Ida Kleinicke 20 M — Hauptmann Kleist 20 M — Louis Klett 20 M — Dr. med. Koch 20 M — Dr. Kober 20 M — Rich. Kolb 20 M — Oswald Kraatz 20 M — L. 20 M — Louis Laser 20 M — General Exzellenz von Lenke 20 M — Adolf Löwenstein 20 M — L. M. 20 M — Frau Oberstleutnant Maistré 20 M — Geh.-Rat Marschall von Bieberstein 20 M — Rentner Michael Meyer 20 M — Seligmann Morgenthau 20 M — Frau Oberst Müller 20 M — N. N. 20 M — N. N. 20 M — N. N. 20 M — N. N. 20 M — Bruno Opitz 20 M — Frau Peterson 20 M — Hermann Petmecky 20 M — Julius Rosenthal 20 M — Rentner Albert Salomon 20 M — Siméon 20 M — Sch. 20 M — Frau Dr. Schmid 20 M — Frl. Schulte-Heuthaus und Frau Heydenreich 20 M — Wilhelm Schweisguth 20 M — Erich Stephan 20 M — Frau Hulda Stiebl 20 M — Christian Tauber 20 M — Frau Toepke 20 M — Ungenannt 20 M — Ungenannt 20 M — A. X. und M. X. 15 M — Rud. Bechtold 15 M — Frau A. Brillmayer 15 M — Frau Emil Bühring 15 M — H. Heymann 15 M Geh. San.-Rat F. Hoffmann 15 M — August Reinboldt 15 M — von Stierenberg 15 M — Frau M. Weiß-Sprenger 15 M — Oskar Friedrich 11 M — St. B. 10 M — G. B. 10 M — B. B. 10 M — Frau Emma Bonheim 10 M — Louis Eberhardt 10 M — Otto Frank 10 M — Frl. Ella von Freybold 10 M — Friedr. Groll 10 M — Oberforstmeister Grunert 10 M — Frau H. 10 M — Dr. von Hake 10 M — Louis Haub 10 M — Landrentmeister Hehner 10 M — Frau Herbst 10 M — Stadtverordneter Simon Heß 10 M — Frau Kd. 10 M — Fr. Kappler 10 M — Frl. Ida Kleinicke 10 M — Professor Kloes 10 M — Kurt Kraatz 10 M — Hermann Krekel 10 M — B. L. 10 M — Frau A. M. 10 M — W. M. 10 M — Marchand 10 M — Matthes 10 M — San.-Rat Dr. Müller 10 M — Frau Marie Müller 10 M — N. N. 10 M — N. N. 10 M — N. L. B. 10 M — Oberstleutnant a. D. von Oidtmann 10 M — Emil Peipers 10 M — Frau J. R. 10 M — Frl. Rhoden 10 M — Oberstleutnant Rogalla von Bieberstein 10 M — Direktor Karl Sander 10 M — A. Sieg 10 M — Scheele 10 M — Albert Schneider 10 M — Professor Schneider 10 M — Frau von Scholten 10 M — Frau Stephany 10 M — Emil Straus 10 M — Stuber 10 M — San.-Rat Dr. Tecklenburg 10 M — Frau Luise Trainer 10 M — Ungenannt 10 M — Baugeschäft Weber u. Schmidt 10 M — Frau Wiesener 10 M — Julius Winkhaus 10 M — Frau Helene Wolff 10 M — Dr. phil. Karl Almenräder 5 M — Exzellenz von Alten 5 M — Frau Oberst Augustin 5 M — M. B. 5 M — Rudolf Blumenthal 5 M — Max Frank 5 M — Dr. Aug. Fresenius 5 M — Hch. Gerberding 5 M — Frau Geh.-Rat Haupt 5 M — Frau Herrfahrdt 5 M — Peter Huth 5 M — Frau Julien 5 M — Frau Aug. Lang 5 M — Frl. Luise Lauteren 5 M — Wilh. Montpellier 5 M — Frau Dr. Jos. Müller 5 M — Pfarrius 5 M — Frau Roemer 5 M — Hch. See 5 M — Louis Simon 5 M — Ludwig Schwenck 5 M — Hch. Staadt 5 M — Benedikt Straus 5 M — Wilh. Stritter 5 M — Ungenannt 5 M — Ungenannt 5 M — Friedr. Vollmer 5 M — Ad. Weygandt 5 M — Frl. Dieffenbach 3 M — Frl. Laura von Freybold 3 M — Gustav Haeffner 3 M Wilh. Herrmann 3 M — Rechnungsrat Ludwig Kupfer 3 M — Ungenannt 3 M — W. Münnich 2 M — L. S. 2 M — Ungenannt 2 M — B. Rosenau 1 M — Ungenannt 1 M — Ungenannt 1 M.

Allen Spendern herzlichen Dank!

7941

15. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 24. November 1916 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

61 [3000] 127 230 50 [1000] 400 567 918 66 **1**071 [500] 149 489 571 681 99 718 [5000] 858 **2**069 143 522 658 071 931 **3**236 73 336 91 587 680 737 80 **4**339 62 419 [500] 675 99 648 754 844 **5**186 361 354 446 815 [3000] **6**112 [500] 65 [1000] 70 330 83 474 76 624 649 921 74 98 **7**066 232 473 653 817 76 917 25 **8**132 67 729 32 91 893 **9**432 [3000] 614 57 733 [1000] 57 91 856 971

10200 7 35 304 14 476 752 846 51 98 928 75 [1000] **11**077 266 09 321 623 808 21 925 73 [1000] 86 **12**137 549 474 530 775 886 [1000] 962 **13**059 273 430 81 600 56 633 934 **14**057 185 96 221 [1000] 354 52 489 88 581 848 961 **15**247 317 [500] 71 91 871 645 64 95 **16**271 79 322 34 41 454 [500] 67 524 74 89 097 881 [1000] **17**021 230 437 83 81 668 723 918 36 **18**200 321 540 81 92 724 924 **19**136 466 98 548 84 845 936

20227 463 504 98 658 724 818 **21**114 351 436 733 70 651 [500] 900 **22**091 [3000] 177 83 207 317 525 623 704 981 **23**059 68 249 73 386 415 617 628 834 901 06 **24**020 24 440 44 47 81 522 678 99 712 **25**034 322 400 60 87 539 [1000] 75 [3000] 710 946 **26**155 [1000] 95 207 427 **27**034 [3000] 119 59 239 470 [500] 573 684 96 798 44 69 **28**401 38 604 10 57 68 759 **29**033 258 539 823

30208 52 544 **31**155 202 408 72 876 904 **32**383 98 424 91 [500] 877 927 **33**013 14 25 65 109 454 75 [1000] 806 25 985 **34**049 84 180 228 682 753 **35**011 305 656 713 68 **36**085 86 98 118 [500] 67 501 29 90 612 743 993 [1000] **37**037 44 64 641 43 [1000] 59 667 763 841 **38**067 95 144 83 265 94 303 682 773 838 [3000] **39**000 29 433 581 90 703 9 993

40176 305 85 790 **41**030 161 3 329 434 727 47 **42**234 732 [10000] 60 638 **43**039 90 178 443 45 88 517 658 73 78 716 [3000] 43 66 909 **44**045 [500] 56 [500] 307 478 636 721 839 [500] **45**068 89 92 360 504 39 [1000] 815 60 61 72 916 [3000] **46**307 90 63 96 409 558 60 607 16 [1000] 747 83 **47**107 207 60 385 482 53 516 40 45 765 **48**222 65 330 501 22 [500] 802 65 **49**001 71 [500] 86 287 447 699 633 [500] 62 936

50108 73 311 41 716 68 929 92 **51**010 167 278 468 584 671 803 **52**018 42 155 282 693 [1000] 717 891 [500] **53**107 41 57 461 655 **54**018 16 167 395 [500] 561 84 691 908 84 **55**058 325 721 63 802 43 [500] 935 87 **56**143 260 64 895 549 750 51 862 917 51 **57**018 118 269 92 360 64 92 [3000] 822 49 638 68 752 [1000] 78 926 **58**089 219 [1000] 361 406 649 794 948 **59**054 [500] 166 96 398 [500] 680 786 94 817 [500] 918 56 66

60033 73 127 29 88 206 302 80 432 [1000] 865 742 822 **61**171 262 312 35 52 87 463 533 50 778 808 [1000] 20 934 **62**149 57 393 482 543 90 **63**086 352 431 651 66 642 711 932 [500] 86 **64**091 187 [1000] 234 312 19 47 643 58 932 53 75 **65**288 [500] 435 48 593 [500] 786 **66**061 116 235 66 477 600 61 86 838 **67**218 314 85 92 447 53 90 673 785 995 **68**105 203 380 [500] 639 63 680 831 [1000] 91 **69**122 71 242 380 468 688 97 815 17

70460 686 702 996 **71**052 58 182 59 238 776 834 **72**047 60 77 116 52 [3000] 84 483 695 [500] 866 92 956 **73**014 17 76 280 315 816 776 062 87 91 **74**010 150 262 66 356 02 452 516 601 828 38 97 **75**012 70 167 65 246 97 436 99 [500] 560 80 683 90 94 910 44 [1000] 69 **76**046 53 145 [500] 40 66 88 291 354 59 442 84 74 888 718 **77**019 72 130 62 [1000] 268 430 76 621 679 986 **78**059 128 346 638 **79**014 158 73 204 953 60

80149 264 381 411 76 616 58 669 93 754 76 **81**160 283 215 97 604 951 **82**221 27 [1000] 83 311 443 509 843 862 93 **83**026 98 262 99 395 481 83 530 664 [1000] 83 84 783 88 834 919 **84**500 32 78 699 739 975 [500] **85**093 105 76 380 [500] 513 78 610 89 850 87 908 95 **86**076 107 58 [1000] 824 83 614 26 77 814 [3000] **87**072 256 437 90 876 [500] 684 880 96 **88**158 72 293 [500] 398 511 [3000] 633 67 727 844 904 88 **89**003 [1000] 44 157 215 26 88 811 782 979

90045 246 [500] 678 781 904 6 65 **91**075 341 [500] 436 66 518 987 [500] **92**040 [500] 108 20 96 [500] 307 50 [3000] 604 25 56 [500] 636 880 983 **93**201 07 312 425 [1000] 49 601 83 69 964 **94**203 60 888 440 58 603 [500] 48 76 626 37 932 47 [3000] 65 **95**021 186 [500] 239 328 434 77 602 35 733 802 964 **96**477 690 717 [500] 846 961 **97**215 39 69 382 404 42 [500] 72 [500] 575 [1000] 697 [500] 707 36 952 **98**003 61 230 413 522 744 874 918 91 **99**059 278 344 77 468 640 [1000] 46 98 880

100085 266 469 548 99 [500] 631 721 60 63 815 47 973 **101**000 48 [3000] 156 78 [500] 70 328 31 464 88 601 [1000] 865 [1000] 941 51 **102**055 371 489 756 **103**135 46 [500] 877 601 828 80 [1000] 68 90 966 [1000] **104**072 140 224 85 844 908 [1000] 42 61 73 **105**125 88 238 98 [500] 362 418 54 870 621 27 66 738 66 966 [500] 66 80 **106**283 387 484 652 66 853 938 [500] **107**379 416 617 **108**089 46 166 359 802 616 974 **109**037 48 881 882

110079 151 561 922 40 [500] **111**241 70 479 535 69 631 [1000] 729 631 38 991 [5000] **112**022 414 047 **113**049 334 412 63 88 595 897 **114**138 202 18 839 444 661 718 927 60 916 86 **115**840 56 70 84 471 602 738 97 831 93 925 **116**176 720 74 **117**080 86 98 107 214 546 52 618 62 708 83 [1000] 992 **118**059 369 [3000] 409 [500] 98 567 807 **119**012 260 91 467 606 9 619 [500] 87 [500] 715 918

120100 319 80 95 472 516 50 676 [1000] 738 913 **121**120 401 92 541 641 58 81 94 715 914 **122**230 87 344 494 661 [500] 862 989 **123**080 [500] 130 237 [1000] 95 412 86 508 770 898 959 **124**074 417 40 99 670 84 876 78 **125**058 [1000] 87 96 115 18 287 98 336 38 443 523 625 36 47 750 838 51 62 **126**030 160 281 87 319 25 403 545 606 770 [3000] 889 932 70 [1000] **127**059 [500] 74 81 314 465 [500] 838 86 94 672 704 8 17 854 902 95 **128**074 168 [1000] 97 216 [500] 474 [500] 891 93 561 62 68 709 29 831 909 40 [500] 71 **129**087 179 387 [3000] 434 521 59 62 882

130432 94 645 837 **131**062 87 200 583 632 604 81 86 **132**090 [500] 476 816 950 91 **133**035 [3000] 865 445 620 [1000] 726 94 **134**090 93 284 [500] 303 587 86 606 61 [500] 729 69 908 **135**058 174 207 463 576 723 [500] 869 961 73 **136**186 282 468 748 **137**103 83 813 485 508 617 40 840 **138**106 45 63 226 331 926 **139**010 14 61 190 274 594 720 81 840 86 903

140019 211 377 426 681 [1000] 869 **141**140 291 [5000] 304 [500] 411 834 [500] 85 923 44 **142**010 24 218 [500] 509 17 697 707 857 95 912 **143**098 153 290 389 408 502 [1000] 72 [3000] 76 779 808 15 85 948 51 77 [500] 88 **144**041 126 280 94 510 36 40 420 523 619 808 969 **145**031 [500] 381 418 620 32 92 640 769 037 52 **146**008 476 889 544 770 808 24 **147**488 552 733 72 867 **148**832 447 863 [500] **149**013 100 491 701 879 87 868

150044 75 296 352 457 606 731 **151**287 728 858 [500] 72 **152**019 189 94 285 93 373 418 537 765 857 961 **153**077 103 81 217 37 48 351 437 502 682 804 60 84 [1000] 942 **154**058 170 88 [3000] 309 334 85 461 93 646 [1000] 740 952 **155**152 257 [1000] 66 881 475 76 512 747 [1000] 49 68 **156**185 256 547 671 73 64 709 928 [1000] **157**001 [500] 499 748 [3000] 629 907 **158**120 88 341 60 580 716 826 **159**121 602 22 641 68 744 51 98 [3000] 875

160050 [1000] 181 243 73 74 [1000] 324 55 430 551 700 [3000] **161**120 214 59 346 76 603 888 [1000] **162**041 83 310 612 789 **163**187 338 491 601 66 [500] 89 668 715 84 95 846 **164**006 24 423 531 37 40 71 **165**211 84 346 6685 453 631 56 916 95 **166**146 59 [1000] 233 321 81 443 **167**322 490 515 821 954 **168**152 448 94 593 605 28 712 [500] 037 [500] **169**050 109 54 252 65 375 485 545 626 729 78 868

170019 85 197 435 600 20 23 55 784 963 **171**206 30 383 815 **172**166 284 97 401 614 938 85 **173**038 77 177 504 68 901 87 47 **174**038 88 64 [3000] 260 377 [500] 613 **175**018 89 185 308 85 464 657 782 836 44 933 **176**025 429 677 989 **177**038 92 176 468 827 50 74 786 **178**038 [3000] 87 242 328 49 66 60 80 848 96 958 **179**049 51 [500] 181 206 [500] 50 53 842 614 78 803 [1000] 69 93

180278 [1000] 381 [1000] 718 918 **181**007 222 449 900 **182**306 409 [3000] 588 600 798 863 72 909 31 85 [1000] **183**060 87 108 41 236 76 397 435 40 835 [1000] 46 98 **184**092 143 70 80 282 [500] 68 307 11 450 680 980 90 **185**108 66 231 [500] 62 678 808 [500] 723 99 **186**024 98 514 708 26 821 960 **187**029 124 262 72 814 [500] 504 24 605 [1000] 715 31 [3000] **188**054 96 147 [1000] 234 420 545 67 793 [3000] 911 **189**113 22 49 206 8 303 728 94

190037 169 414 624 700 [500] **191**061 174 93 290 711 900 66 [3000] **192**468 625 93 752 [3000] 909 37 89 **193**166 261 [500] 880 962 **194**280 215 18 62 434 42 [3000] 68 544 628 89 806 [1000] 935 **195**052 229 906 489 594 723 75 993 **196**133 280 [500] 68 685 651 939 **197**006 78 245 314 726 846 **198**386 460 87 94 673 698 740 73 **199**142 44 363 428 [1000] 93 530 609 73 811 86 901

200044 165 421 629 45 751 72 804 **201**081 110 242 340 [1000] 46 90 537 39 748 803 074 **202**138 274 353 [1000] 516 [500] 700 [500] 893 **203**223 77 836 598 86 90 726 55 854 947 **204**018 854 942 74 **205**013 87 183 365 534 639 51 722 928 **206**148 262 370 681 601 743 65 76 817 86 87 916 **207**248 451 58 682 87 624 [500] 68 74 81 **208**047 76 117 516 24 90 449 [1000] 971 90 **209**054 233 304 [500] 8 492 543 815 72

210018 145 [500] 81 293 319 405 72 85 516 630 962 **211**100 [500] 40 83 [500] 827 449 76 639 811 20 934 [5000] 98 **212**158 203 459 63 594 84 85 868 79 747 61 **213**036 [1000] 190 242 46 365 456 511 807 **214**239 380 489 69 644 [500] 49 701 **215**082 410 **216**541 787 69 601 988 **217**193 699 613 761 843 [1000] 906 **218**380 545 89 924 75 **219**344 58 70 98 [1000] 430 [500] 44 593 607 49

220091 161 71 282 372 437 54 66 573 97 642 86 767 **221**000 14 89 57 406 82 **222**071 91 186 318 04 342 440 54 756 69 859 **223**068 122 230 43 362 423 683 72 **224**012 264 343 [500] 94 419 569 **225**166 415 [3000] 876 817 45 703 91 [1000] 916 [3000] **226**136 89 [500] 317 66 [500] 50 548 548 55 [1000] 763 50 **227**000 70 [3000] 79 376 87 432 689 [1000] 969 **228**011 229 [1000] 478 686 604 [500] 932 52 **229**106 254 89 380 523 658 59 747 59 824 80 947 [500] 87 98

230026 149 202 340 404 6 87 [500] 81 598 829 80 927 **231**087 69 148 338 83 804 [3000] 27 404 [1000] 6 079 781 843 69 920 **232**181 209 632 54 688 **233**033 186 246 72 879 490 819 28 87 63 946 56 [500]

Berichtigung. In der Liste vom 21. November vormittags lies **61219** statt 91219; in Liste vom 21. November nachmittags lies **58052 204083 221442** statt 88852 204583 221441.

15. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 24. November 1916 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

103 284 309 682 711 77 663 981 [500] **1**166 243 58 [3000] 362 478 507 10 744 79 624 92 **2**253 94 531 37 92 477 003 **3**039 167 428 36 549 733 96 **4**059 [1000] 214 436 44 564 771 826 46 75 934 44 **5**265 346 492 721 63 869 973 **6**055 98 114 284 426 695 928 **7**026 84 162 [500] 71 312 22 583 654 55 **8**400 [1000] 504 652 [1000] 92 797 **9**106 299 308 603 67 623 40 41 768 820 29

10163 237 416 625 86 736 70 79 **11**030 136 62 670 930 87 **12**157 222 68 334 419 673 631 66 87 785 856 910 **13**415 614 890 23 **14**158 218 420 56 546 50 662 55 69 908 43 **15**068 177 207 75 862 553 616 88 [500] 81 **16**053 126 496 516 957 **17**016 [500] 74 75 160 [500] 250 498 687 705 951 88 **18**115 64 498 937 **19**100 [1000] 97 226 54 420 604 643 864

20091 728 884 036 **21**014 88 [500] 112 62 64 416 520 606 54 769 64 68 76 870 **22**113 307 467 612 59 816 **23**054 115 91 634 48 **24**056 88 144 [1000] 268 350 76 448 540 [500] 91 608 [1000] 62 678 **25**331 48 [3000] 544 58 684 895 937 71 **26**109 45 266 320 [500] 577 658 [3000] **27**004 49 141 75 207 530 604 747 827 907 98 **28**019 73 74 250 77 420 68 682 721 845 917 **29**086 228 48 300 468 527 640 58 764 95 918

30013 99 263 392 458 58 549 58 98 683 873 81 939 [3000] **31**109 205 370 480 931 72 **32**060 134 268 594 612 49 712 89 893 911 14 82 99 **33**055 526 61 654 715 [500] 810 69 959 [1000] **34**618 905 47 **35**131 43 246 380 [5000] 432 59 532 588 861 **36**290 465 592 608 86 876 [500] 908 30 77 **37**150 300 365 861 77 007 **38**135 69 203 11 313 45 873 **39**085 246 543 83 978 83

40028 133 91 304 629 865 78 **41**073 92 97 176 77 347 [3000] 68 497 589 [1000] 660 **42**176 59 382 89 96 440 **43**335 44 415 83 543 771 [3000] 936 **44**054 89 686 608 703 61 984 **45**046 149 608 **46**066 62 117 [500] 458 837 68 711 64 [1000] 800 45 68 **47**063 128 [1000] 68 248 315 495 889 774 77 809 64 [1000] **48**054 55 427 38 94 505 8 664 780 93 [500] 829 52 63 [500] **49**096 136 81 284 [1000] 307 479 512 807 56 [1000] 76 921 94

50001 115 [500] 277 365 [1000] 487 586 91 886 **51**157 205 558 94 773 827 [500] 49 **52**269 377 81 550 [500] 783 858 984 **53**036 52 120 49 817 909 [1000] **54**020 333 463 581 641 65 783 **55**295 455 569 757 800 64 56 **56**326 467 505 602 042 **57**126 238 832 603 814 34 994 **58**106 63 262 301 64 439 628 769 953 95 **59**147 308 549 766 975

60024 218 75 407 963 756 979 [1000] 63 **61**087 154 318 98 604 889 **62**031 128 [500] 58 61 [500] 217 38 320 475 608 27 06 730 89 903 **63**317 [3000] 18 [1000] 461 603 [500] 615 723 85 [500] 858 [15000] 972 **64**219 82 [1000] 343 602 47 678 744 860 962 **65**063 131 [500] 71 392 402 36 94 [1000] 641 734 89 815 32 69 987 [500] 70 **66**014 18 254 77 380 813 97 709 860 [500] **67**060 76 315 19 496 625 [500] 864 [500] 99 964 70 **68**153 246 307 611 81 600 3 30 76 901 **69**181 286 396 [1000] 401 20 502 67 84 658 733 936 80

70134 80 93 257 99 371 06 467 546 [500] 84 97 [1000] 833 023 **71**005 209 97 658 87 718 [1000] 64 **72**318 [500] 618 93 669 742 881 89 964 [500] 73 **73**019 247 56 81 840 793 868 **74**044 221 56 95 [1000] 494 [500] 623 **75**060 76 111 27 270 363 678 938 98 **76**012 176 216 29 379 439 881 **77**035 55 90 189 97 444 674 99 [500] 795 879 93 913 10 82 **78**030 421 90 506 38 680 789 933 76 **79**003 4 [500] 36 198 880 444 548 [500] 58 746 [1000] 872 [1000]

80018 45 70 116 22 69 267 362 490 652 845 748 64 86 86 [1000] **81**126 58 89 224 94 313 483 584 **82**012 166 447 78 561 674 308 **83**141 256 410 628 858 949 [3000] **84**083 127 393 405 511 [3000] 637 927 [500] 79 91 **85**089 62 261 54 [500] 303 56 80 77 489 [500] 658 28 59 687 766 68 818 024 40 96 **86**176 219 54 867 743 809 87 962 **87**033 302 [500] 34 530 838 39 730 83 694 **88**238 387 467 75 512 004 89 [1000] 712 956 57 [500] **89**006 388 491 613 780 [500] 062 [3000]

90004 128 57 224 289 589 065 **91**045 110 57 508 792 93 834 **92**266 309 548 86 911 **93**289 363 67 69 520 707 362 920 **94**029 71 77 360 410 623 31 77 817 **95**033 135 77 204 74 468 [1000] 820 **96**125 [1000] 329 [1000] 703 55 967 76 **97**207 10 22 37 83 468 729 818 34 40 [1000] 930 **98**709 163 362 76 368 467 70 91 550 [1000] 606 [500] 8 716 076 **99**316 61 70 499 806 34 748 823

100383 509 [3000] 34 39 50 640 764 65 907 98 **101**007 194 489 [3000] 018 23 968 **102**323 [500] 74 84 522 85 644 71 795 000 [1000] **103**161 286 74 357 90 417 72 518 55 810 87 977 [1000] **104**049 341 595 [500] 569 **105**129 04 218 20 843 61 [500] 518 779 [500] **106**041 231 423 518 **107**033 50 190 80 533 63 98 [1000] 439 49 58 671 **108**167 91 223 48 **109**114 [500] 91 427 29 684 716 848 [500] 984

110068 130 218 68 482 66 62 889 40 79 792 45 [8000] **111**075 136 268 98 327 573 709 949 **112**007 192 201 86 381 768 803 12 [500] 86 **113** 448 621 [500] 707 020 30 **114**108 238 [1000] 616 [500] 697 744 **115**341 96 928 **116**118 56 759 **117**059 177 90 503 009 66 744 **118** **119**135 209 36 302 6 61 449 607 978

120187 430 36 60 79 687 723 83 896 **121**036 52 76 91 224 49 474 550 72 600 795 [1000] 80 **122**046 216 825 [500] 26 [500] 33 421 55 61 76 [1000] 613 61 746 642 52 **123**070 177 220 62 368 83 970 721 22 979 97 **124**110 409 78 642 706 37 [500] 804 **125**019 70 126 779 959 83 **126**025 66 200 339 **127**206 62 94 308 33 [500] 486 98 566 881 966 **128** 54 63 445 803 625 759 640 93 907 **129**016 28 [1000] 71 61 144 276 397 877

130125 58 95 396 807 58 [1000] 465 97 **131**057 [500] 70 186 871 630 642 [500] 71 **132**176 871 98 474 64 648 91 762 [1000] **133** 204 70 306 22 480 527 99 841 674 [1000] **134** 188 221 36 350 442 618 881 56 96 **135**009 77 [3000] 92 [500] 746 47 818 [1000] 901 58 **136** 117 381 572 603 20 61 814 **137**124 [500] 815 [3000] **138**014 81 92 223 376 468 543 644 58 790 93 **139**041 77 [1000] 118 38 39 95 419 728 806 41

140089 446 638 839 **141**046 [500] 138 278 [500] 582 886 98 **142**191 232 318 29 442 47 74 [500] 80 502 840 722 82 **143**068 66 149 302 422 504 28 42 822 24 67 989 **144**083 290 61 390 72 403 97 847 930 49 82 83 **145**234 310 540 65 641 958 **146**082 [500] 90 [1000] 303 06 [1000] **147**390 [1000] 678 626 **148**190 226 28 [500] 082 761 826 901 **149**377 634 809 77 926 [500]

150040 [500] 148 [500] 299 373 419 [500] **151**032 890 973 384 899 610 73 751 859 96 983 **152** [1000] 66 67 463 74 91 514 42 87 **153**034 171 505 836 922 51 **154**033 [3000] 125 41 [1000] [500] 87 601 39 99 735 837 920 [1000] **155**110 327 660 [1000] 60 [500] 729 **156**028 238 87 383 95 413 [500] 589 628 779 979 **157**143 480 579 62 733 [500] 811 38 **158**238 41 44 360 92 440 616 38 698 901 50 **159**221 [1000] 64 813 78 719 67 800 87 92

160102 306 47 563 616 93 877 **161**029 644 744 63 815 909 **162**123 [3000] 36 51 380 731 [500] **163**049 328 65 [1000] 595 662 758 969 62 [500] **164**075 127 70 389 407 88 611 89 797 986 **165**017 210 98 534 781 806 90 982 **166**036 204 99 307 [3000] 441 649 72 68 906 **167**189 415 598 670 [3000] 86 778 883 943 **168**141 440 [1000] 948 67 **169**865

170051 83 119 282 [1000] 398 423 86 686 98 923 51 71 96 [500] **171**067 115 815 [500] 545 846 683 **172**084 134 74 282 683 777 852 55 **173** 102 37 61 382 583 39 750 809 [500] 922 64 **174**049 211 342 [1000] 613 953 **175**009 87 133 474 575 616 754 **176**041 [500] 61 60 213 849 52 **177**064 [3000] 77 170 283 388 732 **178**007 8 233 37 50 71 447 858 755 **179** [1000] 68 69 887 [500] 776 [1000] 904 [1000] 32

180022 498 603 787 **181**060 96 168 96 547 [500] **182**454 680 783 987 **183**010 43 [1000] 89 806 22 631 97 847 51 939 **184** 234 373 416 519 626 727 877 921 23 **185**000 84 333 495 538 [500] 633 869 90 [500] **186** **187**022 178 327 32 71 97 462 541 58 88 640 986 92 **188**027 190 317 647 712 817 61 53 145 226 46 [500] 78 385 527 48 628 85 829 79

190071 249 [500] 392 608 775 916 97 **191** 74 [500] 288 551 677 [3000] **192**509 43 48 815 61 993 69 **193**403 18 54 80 521 [3000] **194**396 469 533 [1000] 71 93 673 775 910 **195** [1000] 64 495 661 783 891 **196**049 116 343 63 606 27 700 6 41 906 92 **197**185 [500] 211 725 97 025 **198**506 [1000] 87 80 428 86 636 **199**068 133 57 71 206 [1000] 300 31 510 89 [1000] 842

200090 487 627 600 47 740 61 75 **201** **202**139 202 26 33 65 304 11 664 932 **203**037 81 644 49 **204**153 218 81 02 414 65 683 [1000] 66 [3000] 69 [1000] **205**064 171 300 628 937 41 60 69 [500] **206**061 223 608 160 [5000] 329 418 561 74 677 858 78 **208** 541 624 63 882 [500] **209**120 24 221 373 774 79

210083 132 [1000] 209 86 316 32 40 [1000] 693 896 932 [500] **211**262 378 445 74 948 [500] **212** 65 68 84 115 24 242 54 89 316 452 77 700 **213**037 40 357 460 772 79 **214**228 322 49 514 **215**046 336 448 572 [3000] 733 979 **216**208 17 [500] 377 402 86 670 860 [1000] **217**040 113 [3000] 734 951 64 **218**241 427 573 637 76 741 **219**046 83 117 64 222 [500] 365 818 641 881

220038 116 66 392 [500] 410 58 614 [1000] 700 22 39 829 993 **221**268 322 85 467 699 **222**228 611 26 625 881 97 968 **223**011 151 607 613 57 92 **224**047 [1000] 211 323 86 904 69 **225**133 335 56 [1000] 62 405 10 89 54 86 843 78 **226**261 442 610 57 98 703 862 916 **227** 107 269 91 [500] 468 80 711 827 [1000] 903 **228** 648 80 961 **229**165 266 98 509 62 607 19 763 881

230058 241 363 [500] 423 [500] 78 889 **231**234 346 [500] 407 694 [3090] 61 906 **232** 56 207 85 411 541 639 752 66 801 58 905 **233** 79 84 215 424 584 026 92 781 925

Grundstücks-Markt

Suche verkäufl. Haus mit od. ohne Geschäft od. sonst. Besitztum hier oder Umgegend. Angebote v. Selbstverkäufer od. Vermittler an Wilhelm Gros, postlagernd Wiesbaden. F. 14

Zu vermieten

Sedanstr. 3, schöne große 3-Z.-W., a. gleich od. sp. z. v. 5501

Offene Stellen

Lehrling gesucht. Wir suchen per sofort od. später einen begabt. jungen Mann aus achtb. Familie **als Lehrling.** Selbstgeschriebener Lebenslauf mit Abgangszeugnis sind zu richten an *1145 Jul. Fischer u. Co., Elektrotechn. Engroshaus, Wiesbaden, Adelheidstraße 21.

Fuhrleute und Taglöhner für Müllabfuhr sucht 7874 Koch, Schiersteiner Str. 54c.

Zuverlässigen Ackerknecht sucht 7878 Koch, Schiersteiner Str. 54c.

Tüchtiges zuverlässiges **Alleinmädchen** das kochen kann, in gut. kleinen Hansh. sof. od. 1. Dez. gesucht. Martinenas, Neudorfer Str. 3, 1. 7944

Mädchen für leichte Arbeit gesucht. Bechtold & Co., Luisenstr. 37. 7936

Tücht. junge Zuarbeiterin gef. L. Barbo, Albrechtstr. 25. 7955

Saub. fleiß. Mädch. tagsüb. gef. Garnier, Friedrichstr. 36, 2 l. 7954

Einf. saub. Mädchen gesucht. *1150 Körig, Mauergasse 21, 2. St.

Stellengesuche

Bess. kath. Fräulein welch. läng. Jahre in fein. Hause war, f. Stelle als Stütze, am liebst. bei ält. Herrn oder eins. Dame. Briefl. Offerten an Anna Fehn, Thüngen (Ufr.), Bayern. 7956

Unterricht

Kaufm. Tages- und Abend-Unterricht jeder Art, sowie Stenographie, Masch.-Schr. usw. Wiesbadener 7914 Privat-Handelsschule Hermann Bein, Dipl. Handelslehrer. Rheinstr. 115, n. d. Ringkirche

Tiermarkt

Läuferschweine zu verkaufen Mühlgasse 15, Dotzheim. *1147

Kauf-Gesuche

Gemälde von Dahl, Gude, M. Müller, Lerche, Askevold, Bodom, Fogerlin ꝛc. **zu kaufen gesucht.** Referenzen vieler großer deutscher Firmen (Vertretung). Komme bald nach Deutschland. **J. Sohlheim,** Ingognito terr. 9, Christiania. 7933

Arbeitsamt Wiesbaden.

Ecke Dotzheimer und Schwalbacher Straße.

Geschäftsstunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Sonntags von 10—1 Uhr. Telephon Nr. 573 und 574.

Offene Stellen:

Männl. Personal: 2 Gärtner, 10 Zementarbeiter, 2 Bauschlosser, 2 Werkzeugschlosser, 1 Heizer, 1 Mechaniker, 5 Elektromonteure, 2 Spengler und Installateure, 2 Feuerschmiede, drei Hufschmiede, 3 Wagenschmiede, 2 Maschinenarbeiter, 5 Modellschreiner, 5 Küfer, 10 Schuhmacher, 5 Friseure und Barbiere, 3 Hausburschen, 2 Kutscher, 3 Fuhrleute, 2 Ackerknechte.

Kaufm. Personal: Männlich. 1 Kontorist, 6 Buchhalter, 1 Stenotypist, 2 Verkäufer. — 3 Buchhalterinnen, 2 Stenotypistinnen, 8 Verkäuferinnen.

Haus-Personal: 1 Kinderwärterin, 15 Alleinmädchen, vier Hausmädchen, 5 junge Köchinnen.

Gast- und Schankwirtschafts-Personal. Männlich: 1 Zimmerkellner, 1 Saalkellner, 1 selbst. Koch, 3 junge Köche, 1 Pensionsdiener, 1 Silberputzer, 1 Messerputzer, 1 Küchenbursche, neun Hoteldiener, 2 Hausburschen für Rest., 4 Liftjungen, 3 Kellnerlehrlinge. — Weiblich: 2 Servierfräulein, 2 Zimmermädchen, 3 Waschmädchen, 3 Herdmädchen, 3 Köchinnen, 3 Beiköchinnen, 30 Küchenmädchen.

Fräulein mit guter Schulbildung, absolut sicher in der stenographischen Aufnahme von Briefdiktaten und flotte Maschinenschreiberin, für baldigen Eintritt gesucht. Gute Handschrift und Kenntnisse in der einfachen Buchführung erwünscht. Nur schriftliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und unter Beifügung von Zeugnisabschriften sind zu richten an die

Wiesbadener Verlagsanstalt G. m. b. H.

V117

Säcke, Lumpen, Neutuch, Metalle, Flaschen aller Art, Sektkork., Weinkork., Strohhülsen, Kisten, Fässer **kauft stets zu höchsten Preisen Acker,** 7457 **Wellritzstr. 21, Hof** Bitte Postkarte.

An- und Verkauf von getrag. Kleidern u. Schuhen. Pius Schneider, Ww. Höchstättenstraße 18. 7751

Eicheln werd. gekauft Pfd. 8 Pf. Helenenstr. 31, Laden. b8889

Zu verkaufen

Prachtv. Pelzgarnituren Skunks, Nerz, Feh, Seal, Alaskafuchs, Kitfuchs, Seefuchs, imitiert Alaska von 25 Mk. an zu verkaufen. Frau Görz, Adelheidstraße 35, Part. 5481

Pol. Sekretär, Kleiderschrank, Waschkommode, Sofa-, Nacht-, Küchentisch, Betten, Spiegel, Stühle, Paneelbr., Sofa, a. erh. b. z. vk. Adlerstr. 53, Part. f6785

Ottomane b. zu verk. Rheing. Str. 15, Hth. 2. Mitte. f6776

Kleider-, Küchenschr., Vertiko, Waschkommode zu kaufen gesucht. Off. Postlagerkarte 892. f6736

1 Bügelmasch. (1 Mtr. Walzenl.) u. 1 Schuhm.-Nähmasch. zu verk. Nau, Wellritzstraße 16. b8878

Junge Stachelbeerstöcke zu vk. Platter Str. 102, Laden. *1149

Verschiedenes

Pelzwaren weg. Aufgabe des Artikels mit **10% Rabatt. Lina Hering Wwe.** 10 Ellenbogengasse 10.

Wegen Geschäftsaufgabe Coupons in Seiden- und Gobelinstoffen für Decken u. Kissen sehr geeignet, ganz besonders preiswert. Vornehmes Weihnachtsgeschenk! **J. & F. Suth,** Museumstraße. 7883

Militärische Gesuche, Eingaben, Reklam. i. all. Fällen, Schriftsätze an alle Behörd. fert. mit größt. Erfolg an Büro Gullich, Wiesbaden, Wörthstr. 3, 1. Glänz. Dankschreiben zur gefl. Einsicht, Auskunft in Unterstützungs- und Rechtssachen! 7902

Dauer-Wäsche Elegant und unverwüstlich. Große Ersparnis. 6978 Faulbrunnenstraße 10.

Unf. gutschäumende feste weiße **Seife Pfd. 90 Pfennige** nur Philippsbergstr. 33, Pt. lks.

Hundekuchen Sterndrogerie Rößchenbroda. 7387

Städtischer Verkauf Bleichstraße 26.

Mittelschellfisch Mark 1.30 das Pfund

Kleiner Kabliau Mark 1.10 das Pfund

Gewässerter Stockfisch Mark —.85 das Pfund

Geräucherter Seelachs Mark —.65 das Viertelpfund.

Ehevermittlung für alle Stände diskret u. reell Frau Wehner, Karlstraße 38, 2.

Venizelos erklärt Bulgarien und Deutschland den Krieg.

London, 26. Nov. (Wolff-Tel.)

Die Exchange Telegramm Company meldet, daß die Regierung von Venizelos Bulgarien den Krieg erklärt habe.

Athen, 26. Nov. (Wolff-Tel.)

Meldung des Reuterschen Bureaus: Infolge der Kriegserklärung der provisorischen Regierung an Bulgarien ist Griechenland tatsächlich im Krieg mit Bulgarien, weil die Alliierten das Triumvirat in Saloniki als die tatsächliche griechische Regierung betrachten. Die provisorische Regierung habe auch Deutschland den Krieg erklärt, weil es Schiffe torpediert habe, die nationalistische Streitkräfte führten.

Die „Britannic" nicht von einem U-Boot versenkt.

London, 26. Nov. (Wolff-Tel.)

„Daily News" meldet aus Athen vom 23. November: Es ist nicht möglich, Sicherheit darüber zu bekommen, auf welche Weise der Dampfer „Britannic" gesunken ist, sodaß es dahingestellt bleiben muß, ob das Schiff durch einen Torpedoangriff oder durch eine Minenexplosion gesunken ist. Über die Untersuchung wird strenges Stillschweigen beobachtet. Es ist wahrscheinlich, daß der Gegenstand, der die Explosion verursachte, nur die äußerste Wand des Schiffes vernichtete und nicht, wie es ein Torpedo getan haben würde, durchgedrungen ist.

Kabinettsrat in Washington.

Rotterdam, 26. Nov. (Wolff-Tel.)

Der „N. R. C." meldet aus Washington vom 25. Nov.: Präsident Wilson hat heute, obwohl er an einer Erkältung leidet, einen zweistündigen Kabinettsrat abgehalten, in dem die auswärtige Politik den Hauptgegenstand der Beratung bildete. Ueber die zukünftige Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber der Unterseebootspolitik ist noch nichts beschlossen worden.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 25. November.

Am Bundesratstisch Helfferich, Lisco.

Präsident Kaempf eröffnet die Sitzung um 3 Uhr 15 Min. mit einer Ansprache zum Tode Kaiser Franz Josefs. Der Präsident teilt dann noch mit, daß er aus Anlaß des Ableben Seiner Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef den Präsidenten des österreichischen und des ungarischen Abgeordnetenhauses die Teilnahme des Hauses in Telegrammen ausgedrückt und darauf den Dank dieser Parlamente erhalten hat, und daß er dem österreichisch-ungarischen Botschafter Prinzen zu Hohenlohe-Schillingsfürst persönlich das Beileid des Reichstags ausgesprochen hat.

Auf der Tagesordnung stehen Berichte des Ausschusses für Handel und Gewerbe und der erste Teilbericht des Ausschusses betreffend die Ueberführung der Kriegs- in die Friedenswirtschaft.

Ohne jede Diskussion werden die Petitionen nach den Ausschußanträgen und ebenso der erste Teilbericht des Ausschusses betreffend Uebergang aus der Kriegs- in die Friedenswirtschaft erledigt.

Der Präsident schlägt vor, die nächste Sitzung auf Mittwoch 2 Uhr anzuberaumen mit der Tagesordnung: Erste Beratung des Gesetzentwurfs über den

vaterländischen Hilfsdienst.

Abg. Gröber (Ztr.) beantragt, auch noch die zweite Lesung dieser Vorlage auf die Tagesordnung für Mittwoch zu setzen.

Abg. Ledebour (soz. Arbeitsgem.): Ich erhebe dagegen Widerspruch. Wir erblicken in dem Antrag Gröber den Versuch, die Bevölkerung über die ungeheure Wichtigkeit des Gesetzes nicht so gründlich wie möglich aufzuklären.

Abg. Bassermann (natl.): Wir erheben gegen diese Worte entschiedenen Widerspruch. (Lebhafte Zustimmung.) Die Vorbesprechung hat die Wichtigkeit dieser Vorlage schon erwiesen. Es ist vaterländische Pflicht, die Vorlage schnell zu verabschieden. Praktisch ist es indessen, uns noch zwei Tage für die Vorbesprechung zu lassen. Nach § 21 der Geschäftsordnung kann die zweite Lesung mit Stimmenmehrheit mit auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Abg. Gröber (Ztr.): Formell ist mein Antrag durchaus zulässig. Die Vorwürfe, als wollte ich die erste Lesung beeinträchtigen, weise ich entschieden zurück.

Abg. v. Payer (fortsch. Vp.): Wir teilen die Auffassung der Abgeordneten Gröber und Bassermann. Wir wollen nur die Möglichkeit haben, in die zweite Lesung einzutreten. Nötig ist es nicht. Die Perspektive, wie sich die erste Lesung gestalten wird, ist uns ja schon eröffnet worden. (Heiterkeit.)

Nach weiterer Aussprache wird gegen die Stimmen der beiden sozialdemokratischen Gruppen beschlossen, die beiden ersten Lesungen auf die Tagesordnung zu setzen.

Nächste Sitzung Mittwoch 2 Uhr.

Tagesordnung: 1. und 2. Lesung des Gesetzes betreffend den vaterländischen Hilfsdienst.

Schluß gegen 4 Uhr.

Rundschau.

Erhöhung der Familienunterstützung.

Der Bundesrat wird sich, dem „Vorwärts" zufolge, in den nächsten Tagen mit der einstimmig gefaßten Resolution des Reichstags beschäftigen, welche die Erhöhung der Familienunterstützung auf 20 und 10 Mark fordert. Es ist zu erwarten, daß die Erledigung im Sinne des Reichstagsbeschlusses ausfällt. Die erste Auszahlung der erhöhten Unterstützung dürfte am 15. Dezember, also noch vor Weihnachten, erfolgen.

Letzte Drahtnachrichten.

Einschränkung des Personenverkehrs.

Berlin, 27. Nov. (Eig. Ber., zb.)

Zu der bereits gemeldeten beabsichtigten Einschränkung des Personenverkehrs auf der Eisenbahn erfährt der „Deutsche Kurier", daß im Zusammenhang mit der Vorlage des vaterländischen Hilfsdienstes Maßnahmen zu erwarten sind, die bezwecken, das Reisen nur auf dringliche Geschäftszwecke zu beschränken. Es steht in diesem Sinne eine bedeutende Einschränkung des Zugverkehrs für Personenbeförderung zu erwarten sowie eine Vereinfachung der Wagenklassenabteilungen. Durch diese Einschränkung hofft man, das frei werdende Eisenbahnmaterial für die Zwecke des Heeres und die Munitionsbeförderung nutzbar zu machen.

Botschafter Graf Wedel.

Wien, 27. Nov. (Wolff-Tel.)

Botschafter Graf Wedel hat heute die Geschäfte der deutschen Botschaft übernommen. Mittags machte Graf Wedel dem Minister des Aeußern Baron Burian seine Aufwartung.

Der spanische Vertreter für die Wiener Leichenfeierlichkeiten

Madrid, 27. Nov. (Wolff-Tel.)

Infant Ferdinand von Bayern ist nach Wien abgereist, um König Alfons bei den Leichenfeierlichkeiten zu vertreten.

Gesetzmäßigkeit des deutschen Unterseebootskrieges.

Kristiania, 27. Nov. (Wolff-Tel.)

Die norwegische Oeffentlichkeit hat sich immer mehr von der Berechtigung und Gesetzmäßigkeit des deutschen Unterseebootskrieges überzeugt. Ein weiteres Zeichen dafür ist der Artikel des norwegischen Reederblattes „Handels og Sjøfartstidende", das schreibt, der Unterseebootskrieg sei eine Geschäfts- und Versicherungssache.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: B. E. Eisenberger, für den übrigen redaktionellen Teil: Hans Hünecke. Für den Inseratenteil und geschäftliche Mitteilungen: L. W. J. Bäßler. Sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H.

Voraussichtliche Witterung für Dienstag, 28. November.

Vorwiegend trocken; etwas kälter.

Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 25. November 1916 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

[illegible]

16. Ziehung 5. Kl. 8. Preuss.-Süddeutsche (234. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 25. November 1916 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 240 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

[illegible]

Königliche Schauspiele.

Montag, den 27. November, abends 7 Uhr. Abonnement D.

Wann wir altern.

Dramatische Plauderei in einem Akt von Oscar Blumenthal.

Marquis von Farguenil . . . . . Herr Everth
Gräfin Blandine . . . . . Frau Gebühr
Gaston von Rieux . . . . . Herr Steinbeck
Toinon, Zofe . . . . . Frau Weikerth
Ein Diener . . . . . Herr Spieß

Zeit: Achtzehntes Jahrhundert.
Spielleitung: Herr Regisseur Legal.

Hierauf zum ersten Male wiederholt:

Basem der Grobschmied.

Ein Märchenlustspiel in 3 Aufzügen von Otto Stoessl.
Die zur Handlung gehörende Musik ist von Karl Wolfram.
In Szene gesetzt von Herrn Regisseur Legal.

Der Sultan . . . . . Herr Albert
Dschaafar, Großwezier . . . . . Herr Schwab
Mahrur, Feldherr . . . . . Herr Lehrmann
Dunja . . . . . Frau Gebühr
Eine alte Sklavin . . . . . Frau Kuhn
Basem der Grobschmied . . . . . Herr Everth
Ein Weib . . . . . Frl. Koller
Ihr Gatte (Schuster) . . . . . Herr Andriano
Der Hauptmann der Bildare (Palastwache) . Herr Herrmann
Erster Bildar . . . . . Herr Döring
Zweiter Bildar . . . . . Herr Gerhartz
Ein Sklave . . . . . Herr Spieß
Pastetenbäcker . . . . . Herr Wutschel
Obstverkäufer . . . . . Herr Marke
Seidenhändler . . . . . Herr Mathes
Wasserverkäufer . . . . . Herr Lautemann
Weinhändler . . . . . Herr Nerking
Blumenhändler . . . . . Herr Kreuzwieser
Bürger . . . . . Herren Becker, Carl, Pracht, Preuß
Volk.

Spielleitung: Herr Regisseur Legal.
Einrichtung des Bühnenbildes: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim.
Einrichtung der Trachten: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.
Ende etwa 9.45 Uhr.

Wochenspielplan. Dienstag, den 28. November, abends 7 Uhr, Ab. B: Die Schneider von Schönau. — Mittwoch, 29., abends 6.30 Uhr: Bei aufgehobenem Abonnement. Volkspreise. 3. Volks-Abend: Egmont. — Donnerstag, 30., Ab. A.: Polenblut. — Freitag, 1., Ab. E.: Die Nibelungen. — Samstag, 2., Ab. D.: Das Glöckchen des Eremiten. — Sonntag, 3., bei aufgeh. Ab.: Das Dreimäderlhaus. — Montag, 4.: Ab. B.: Wann wir altern. Hierauf: Basem der Grobschmied.

Residenz-Theater.

Montag, den 27. November. Abends 7 Uhr.

Der Kilometerfresser.

Schwank in 3 Akten von Curt Kraatz. — Spielleitung: Feodor Brühl.

Otto Kugelberg . . . . . Fritz Kleinke
Minona, seine Frau . . . . . Edlest. Andree Huvart
Mary, ... Else Bayer
Trude, ... Elsa Tillmann
deren Nichten
Hans Forster, Marys Mann . . . . . Erich Möller
Fritz Frerich-Freiberg . . . . . Hans Albers
Cäsar Seefeldt . . . . . Heinrich Kamm
Alexa, seine Frau . . . . . Stella Richter
Felix Reinbold . . . . . Albert Ihle
Brömser, Chauffeur . . . . . Rudolf Hildenbrand
Minna, Dienstmädchen bei Forster . . . Minna Agte
Auguste, Dienstmädchen bei Seefeldt . . . Edith Wiethase

Ort der Handlung: Berlin.
Ende nach 9.30 Uhr.

Dienstag, 28.: Altmutter. — Mittwoch, 29.: 1. Gastspiel C. W. Büller: Der Raub der Sabinerinnen. — Donnerstag, 30.: 2. Gastspiel C. W. Büller: Die von Hochstattel. — Freitag, 1. Dez., abends 8 Uhr: Volksvorstellung: Liese Lustig. — Samstag, 2.: 3. Gastspiel C. W. Büller: Die Wespe. — Sonntag, 3., nachm. 3.30 Uhr: Das Konzert. — Abends 7 Uhr: 4. Gastspiel C. W. Büller: Die Wespe. — Montag, 4.: Letztes Gastspiel C. W. Büller: Der Raub der Sabinerinnen.

Kurhaus Wiesbaden.

Montag, 27. Nov.:
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Ouvertüre zu „Turandot" Lachner
2. Arie aus der Oper „Robert der Teufel" Meyerbeer
3. Gavotte Offenbach
4. Erinnerung an Wagners „Tannhäuser" Hamm
5. Ouverture zur Oper „Die Stumme von Portici" Auber
6. Serenade für Flöte und Horn Titl
7. Potpourri a. d. Optte. „Der Vogelhändler" Zeller
8. Marsch aus der Operette „Polenblut" Nedbal.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Huldigungsmarsch Wagner
2. Ouverture zur Oper „König Manfred" Reinecke
3. Vorspiel zum V. Akt aus „König Manfred" Reinecke
4. L'Arlésienne, Suite Bizet
5. Ouverture zur Oper „Fidelio" v. Beethoven
6. Peer Gynt-Suite Nr. 2 Grieg
   I. Der Brautraub (Ingrids Klage).
   II. Arabischer Tanz.
   III. Peer Gynts Heimkehr (Stürmischer Abend an der Küste) u. Solveijgs Lied.

Kurhaus Wiesbaden.

Dienstag, 28. Nov.:
Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

1. Mit frischem Mut, Marsch A. Hah
2. Ouverture zur Oper „Des Teufels Anteil D.F. Auber
3. Chor und Arie aus d. Oper „Der Postillon von Lonjumeau" A. Adam
4. Die schöne Amazone, Charakterstück A. Löschhorn
5. Serenade W. Braga
6. Ouverture zur Oper „Die Matrosen" F. v. Flotow
7. Erinnerung a. C. M. v. Weber E. Bach
8. Grüss Gott, Wien, Marsch C. Komzák.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister.

1. Vorspiel zur Oper „Loreley" Bruch
2. Valse brilante F. Chopin
3. Gesang der Rheintöchter a. dem Musikdrama „Götterdämmerung" Wagner
4. Im Herbst, Ouvert. Grieg
5. Largo cantabile in Fis-dur Haydn
6. Der Venusberg, Bacchanale aus der Oper „Tannhäuser" Wagner
7. Triumphmarsch aus der Op. „Aïda" Verdi.

Kinephon Taunusstraße 1.
Vom 25.—27. November:
Agatoceles der Pilot.
Schauspiel nach einer griechischen Legende.
Erlkönig's Tochter.
In der Hauptrolle die entzückende Grete Wiesenthal.

Thalia-Theater.
Kirchgasse 72. Fernsprecher 6137
Vornehmst. u. größt. Lichtspielh.
Vom 25.—28. Nov. einschließlich.
Erstaufführung!
Das Wunder der Nacht.
Schauspiel in 4 Akten.
Neueste Kriegsbilder.
Erstklassiges Künstler-Orchester.

Wohnungs-Einrichtungen!
Schlafzim., Wohn-, Herren-, Speisezim., Salons, Küchenlager, einzelne Möbelstücke, Polster-Sessel, Sofas in bek. guter Qualität.
Weyershäuser & Rübsamen
Wiesbaden · Möbelfabrik · Luisenstrasse 17.

Der Seefisch-Verkauf
unter städt. Preiskontrolle,
findet jeden Dienstag, vormittags von 8 Uhr ab
Grabenstrasse 16 und Kirchgasse 7
statt.
Preise am Dienstag, den 28. November:
Angelschellfische gross Pfd. . . . Mk. **1.50**, mittel Pfd. . . Mk. **1.40**
Gr. Schollen 1.80, mittel **1.50** kleine **1.—**
Kabliau mit Kopf Pfd. **1.20** ohne Kopf **1.60**
Ausschnitt **2.—**
Seelachs mit Kopf Pfd. **1.50** Ausschnitt **2.—**
Gewäss. Stockfische (Mittelstücke) Pfd. **0.85**
Der Verkauf findet an Jedermann statt.
7959

Einen
Sorgenfreien Lebensabend
sichere man sich durch die Benutzung der
Kaiser Wilhelms-Spende,
Allgemeinen Deutschen Stiftung für Alters-Renten- u. Kapital-Versicherung.
Protektor: Se. Kaiserl. u. Königl. Hoheit der Kronprinz.
Sie versichert kostenfrei gegen zwanglose Einlagen, mit welchen jederzeit begonnen werden kann, Renten u. Kapital, zahlbar vom 55. Lebensjahre an nach Wahl, auch **sofort beginnende Renten:**
Sie zahlt jährlich für **1000 Mk.** Einlagen beim Einzahlungsalter

von über (Jahre)	53½	59½	64½	69½	74½
männl. Personen	**84**	**102**	**122**	**150**	**190 Mk.**
weibl. Personen	**70**	**84**	**100**	**124**	**162 „**

Nähere Auskunft erteilt und Drucksachen versendet die Zahlstelle: **Gebrüder Krier,** Bank-Geschäft in **Wiesbaden,** Rheinstr. 95, und die Direktion der Kaiser Wilhelms-Spende in Berlin SW 68, Zimmerstrasse 19a. b8608

Neu! Neu! Neu!
Heissluft!
Koche mit Bratkessel **„ohne jedes Fett"**, von **E. Lehmann,** langjähriger Küchenmeister. Praktische Vorführung täglich durch den General-Vertreter **J. Gg. Grebe,** Marktstraße 13, Laden.

75 korpulente Herren-Paletots u. Ulsters (leichte u. schwere).
Gelegenheitskauf, teilweise auf Seide gefüttert, Leibweite bis 150, früher 80—90 Mk. jetzt **45—55 Mark,** zu verkaufen.
7937 **Faulbrunnenstraße 9 im Laden.**

Der Weltkrieg in der Zeitung!
Vom Juni 1914 bis Oktober 1916 liegen die fertig gebundenen Zeitungsbände der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten" vor und sind zum Preise von 3.— Mark pro Monatsband zu haben. Bestellungen nimmt die Hauptgeschäftsstelle der „Wiesbadener Neuesten Nachrichten" Nikolasstrasse 11 (Fernsprecher 5915, 5916, 5917) entgegen.

Weinversteigerung der Stadt Wiesbaden.

Freitag, den 15. Dezember ds. Js., vormittags 11 Uhr, sollen im Rathause, Zimmer Nr. 36a aus dem Ertrage der beiden städtischen Weinberge versteigert werden:

1. 5 Halbstück Neroberger, Jahrgang 1916,
2. ¼ Stück do. do.
3. 5 Halbstück Langels Weinberg, do.
4. ¼ Stück do. do.

Die Versteigerungsbedingungen liegen in Zimmer Nr. 41 zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 24. November 1916. 7962
Der Magistrat.

Städtische Petroleumverteilung
Marktstraße 16, Zimmer Nr. 5.

Für den Monat Dezember sind 6300 Kilogramm Ausgleichpetroleum zu verteilen. Die Ausgabe der Bezugsmarken erfolgt nur gegen Vorzeigen der Petroleumausweiskarte und zwar:

1. für Zwecke der Heimarbeit und Landwirtschaft an die Haushaltungen mit dem Anfangsbuchstaben:
   A—K am Dienstag, den 28. November,
   L—Z am Mittwoch, den 29. November.
2. für andere Beleuchtungszwecke, soweit weder Gas noch elektrisches Licht zur Verfügung steht, an die Haushaltungen mit dem Anfangsbuchstaben:
   A—K am Donnerstag, den 30. November,
   L—Z am Freitag, den 1. Dezember.

Dienststunden: 8½ bis 12 und 3 bis 6 Uhr.

Wiesbaden, den 27. November 1916. 7963
Der Magistrat.

Kolonialwaren-Verteilung.

In der Woche vom 27. November bis 3. Dezember werden gegen Vorlegung der (hellgrünen) Kolonialwarenkarte abgegeben:

70 gr Käse

auf das für Hülsenfrüchte gültige Feld mit der Aufschrift 27. 11. —3. 12.

125 gr Teigwaren

auf das für Teigwaren gültige Feld mit der Aufschrift: 27. 11. —3. 12.

Der Preis beträgt:
für 70 Gramm Käse 27 Pfennig und
für 125 Gramm Teigwaren 16 Pfennig.

Der Verkauf beginnt am Mittwoch, den 29. November 1916 in allen Geschäften, welche Kundenanmeldungen für Kolonialwaren angenommen haben, und dauert bis zum Wochenende. Es ist genügend Vorrat für alle Kaufberechtigten vorhanden.

Die Verkaufsgeschäfte dürfen die Waren nur an die ihnen eingeschriebenen Kunden abgeben und haben bei der Warenabgabe die für gültig erklärten Felder der Kolonialwarenkarte mit Tinte oder Tintenstift zu durchkreuzen.

Wiesbaden, den 25. November 1916.
Der Magistrat.

Viehzählung am 1. Dezember 1916.

Am 1. k. Mts. findet im Deutschen Reiche eine Viehzählung statt; sie erstreckt sich auf **Pferde** und Fohlen (ohne Milchpferde), **Rindvieh** (Kälber, Jungvieh, Bullen, Stiere, Ochsen, Milch- und Zugkühe), **Schafe, Schweine** und **Ziegen** nach Alter und Geschlecht, sowie Federvieh (Gänse, Enten, Mast- und andere Hühner, Truthühner, Hähne und Hühner). Das in der Nacht vom 30. November zum 1. Dezember vorübergehend (auf Reisen, Fuhren usw.) abwesende Vieh ist bei der Haushaltung zu der es gehört, mitzuzählen. Zählkarten werden nicht ausgegeben. Durch die Zähler sind die Angaben der viehhaltenden Haushaltungen in die Zählbezirkslisten einzutragen. Das Ergebnis des Eintrags ist von dem Haushaltungsvorstand mündlich zu bestätigen.

Die Angaben über den Viehbestand dürfen nur zu amtlichen statistischen Arbeiten, **nicht zu Steuerzwecken** benutzt werden. Wer wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu **Zehntausend Mark** bestraft; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil dem Staate verfallen erklärt werden.

Es wird ersucht, die Herren Zähler bei der Zählung zu unterstützen.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizei-Verordnung über die **Ankörung von Ziegenböcken** vom **21. Februar 1911** und **28. April 1913** sind nachstehende Ziegenböcke bis zum nächstjährigen Körtermin zum Decken von fremden Ziegen durch Ankörung zugelassen worden.

Anzahl der Böcke	Name des Besitzers	Rasse	Standort
3	Stadtgemeinde Wiesbaden	Saanen	Wellritzmühle
2	Ziegenzuchtverein Wiesbaden	„	Erbenheimerhöhe bei Cramer
2	Ritzel, August	„	Platterstraße
1	Lauth, Adolf	„	Distrikt Heberrieth, Hinter der Blindenschule

Wiesbaden, den 18. November 1916.
Der Polizei-Präsident: von Schenck.

Bekanntmachung.

Am Dienstag, den 28. November 1916, nachm. 1 Uhr, werde ich zu Sonnenberg öffentlich und meistbietend gegen sofortige bare Zahlung zwangsweise versteigern: Eine Partie Gerüststangen, desgl. Gerüsthölzer und Querhölzer, 1 Diwan, 1 Schreibtischschrank, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Küchenschrank, 1 Geschirrschrank, 1 Bücherschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Diwan mit 2 Sesseln, 1 Sofatisch, 1 zweitür. Kleiderschrank, 1 Schreibtisch und 1 Nähtisch und Anderes mehr.

Versammlung der Käufer vor dem Bürgermeisteramt in Sonnenberg.

Wiesbaden, den 26. November 1916.
Heckes, Gerichtsvollzieher, Wiesbaden, Reingauer Str. 6, I.

Bekanntmachung.

Unter dem Viehbestande der Kraft'schen Milchkuranstalt, Dotzheimer Straße 107 hierselbst, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Gehöft- und Stallsperre ist angeordnet worden.

Wiesbaden, den 24. November 1916.
Der Polizei-Präsident: v. Schenck.

Frankfurt a. M., den 20. 11. 1916.

18. Armeekorps.
Stellvertretendes Generalkommando.
Abt. Id. Tgb.-Nr. 11 980.
Betr.: Russische Arbeiter.

Es liegt Veranlassung vor, darauf hinzuweisen, daß der Befehl des Generalkommandos vom 1. November 1915 Id 6000 wonach den russisch-polnischen Arbeitern die Rückkehr in die Heimat verboten ist, nach wie vor in Kraft ist.

Von seiten des stellvertretenden Generalkommandos:
Der Chef des Stabes: de Graaff, Generalleutnant.

Scharfschießen.

Am 27., 28., 29. und 30. November von vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr findet im „Rabengrund" Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:

„Sämtliches Gelände einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:

Friedrich-König-Weg — Idsteiner Straße — Trompeterstraße — Weg hinter der Rentmauer (bis zum Kesselbachtal) — Weg Kesselbachtal — Fischzucht zur Platter Straße — Teufelsgrabenweg bis zur Leichtweißhöhle."

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnutzung ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 1. November 1916.
Garnison-Kommando.